

NETOP™

AssetControl™

IT Asset Management

Benutzerhandbuch

Version 1.2



Copyright © 1981–2009 Netop Business Solutions A/S. Alle Rechte vorbehalten.
Teile unter Lizenz Dritter.
Senden Sie Ihre Anmerkungen und Kommentare bitte an:
Netop Business Solutions A/S
Bregnerodvej 127
DK-3460 Birkerød
Dänemark
Fax: +45 45 90 25 26
E-Mail: info@netop.com
Internet: www.netop.com

Netop™ ist ein Warenzeichen von Netop Business Solutions A/S. Alle anderen in diesem Dokument genannten Produkte sind Warenzeichen der entsprechenden Hersteller. Netop Business Solutions A/S übernimmt keine Haftung für Schäden, die direkt oder indirekt durch die Verwendung dieses Dokuments verursacht werden. Der Inhalt dieses Dokuments kann ohne Vorankündigung geändert werden. Das Copyright für dieses Dokument liegt bei Netop Business Solutions A/S.

Das Dokument kann beidseitig ausgedruckt werden.

Inhalt

1 Konfigurieren von Netop Asset Manager	3
1.1 Ändern der Einstellungen für den SQL-Server und die Datenbank.....	3
1.2 Definieren und Verteilen benutzerdefinierter Datenfelder für Computer.....	3
1.3 Festlegen des Lizenzzählungsschemas.....	4
1.4 Festlegen der Benachrichtigungs-E-Mail bei Ablauf	7
1.5 Überprüfungseinstellungen	7
1.6 Datenverwaltung	8
1.7 Computerverwaltung.....	9
1.8 Hinzufügen von Kontakten	9
2 Übersicht der Computer und Drucker.....	10
2.1 Informationen über Computer mithilfe von Standardfiltern.....	10
2.2 Informationen über Computer mithilfe benutzerdefinierter Filter.....	12
2.3 Informationen über Drucker	13
2.4 Überprüfung ohne installierten Agenten.....	14
2.5 Exportieren von Informationen über Computer.....	16
2.6 Suchen nach Computern.....	17
2.7 Computer entfernen.....	17
3 Übersicht der installierten Software.....	18
3.1 So wird Software beim Überprüfen identifiziert	18
3.2 Genehmigen von Produkten	19
3.3 Verwenden der Kategorie „Nicht genehmigt“	20
3.4 Manuelles Erstellen eines Produkts.....	20
3.5 Entfernen eines Produkts	21
3.6 Erstellen einer Übersicht der nicht verwendeten Software.....	21
3.7 Info zum Genehmigen von Produkten.....	22
4 Lizenzverwaltung.....	24
4.1 Lizenzübersicht	24
4.2 Erstellen einer Lizenz.....	25
4.3 Benachrichtigungs-E-Mail bei bevorstehendem Ablauf.....	27
4.4 Aktualisieren einer vorhandenen Vereinbarung.....	28
4.5 Überprüfen und Dokumentieren der Einhaltung von Lizenzbedingungen	28
4.6 Exportieren von Lizenzinformationen.....	29
5 Berichtserstellung	31
5.1 Integrierte Berichte und Datenbasis	31
5.2 Erstellen eines Berichts.....	32
5.3 Ausgabeformate für Berichte	33
5.4 Möglichkeiten zur Veröffentlichung eines Berichts	33
6 Informationen zu Dialogfeldern.....	36
6.1 Optionen	36
6.2 Neuer Lizenztyp	41

Index.....44

1 Konfigurieren von Netop Asset Manager

1.1 Ändern der Einstellungen für den SQL-Server und die Datenbank

Nach dem ersten Start von Netop Asset Manager unterstützt Sie ein Assistent beim Herstellen der Verbindung zu einem SQL-Server. Dabei werden Sie zur Eingabe eines Namens für den Server und die Datenbank aufgefordert.

Nachdem Sie diese Informationen einmal bereitgestellt haben, werden sie in der Windows-Registrierung abgelegt und brauchen nicht immer wieder eingegeben zu werden.

Wenn Sie die Einstellungen ändern müssen, beispielsweise weil der Computer mit dem SQL-Server ausgetauscht wurde oder eine Verbindung mit einer anderen Datenbank hergestellt werden soll, starten Sie wieder den Installationsassistenten:

- Klicken Sie im Menü **Extras** auf **Optionen**, und dann auf **Installationsassistent ausführen**.

Hinweis

Mit dem Installationsassistenten können Sie eine Verbindung mit einer Datenbank herstellen, eine neue Datenbank erstellen oder eine vorhandene Datenbank entfernen. Sie können diese Aktionen aber nur durchführen, wenn Sie sich mit den entsprechenden Berechtigungen anmelden.

1.2 Definieren und Verteilen benutzerdefinierter Datenfelder für Computer

Ein benutzerdefiniertes Datenfeld enthält Informationen über einen Computer, die sich aus speziellen Anforderungen des Unternehmens ergeben. Hier einige typische Beispiele für benutzerdefinierte Datenfelder:

- Abteilung: Die Abteilung, zu der der Computer gehört.
- Kostenstelle: Die für den Kauf des Computers verantwortliche Kostenstelle.
- Kaufquartal: Das Quartal und das Jahr, in dem der Computer angeschafft wurde.

Benutzerdefinierte Datenfelder werden bei der Anzeige von Computern als Filter benutzt. Einige Datenfelder sind vordefiniert: Organisationseinheit, Hersteller/Modell und IP-Adresse. Wenn Sie Informationen über Computer nach anderen Kriterien filtern möchten, definieren Sie eines oder mehrere benutzerdefinierte Datenfelder.

Benutzerdefinierte Datenfelder werden auf der Registerkarte **Benutzerdefinierte Daten** im Dialogfeld **Optionen** definiert:

- Klicken Sie im Menü **Extras** auf **Optionen** und dann auf **Benutzerdefinierte Daten**.

Die benutzerdefinierten Daten werden auf jedem Client aus einer Textdatei gelesen. Name und Speicherort der Datei müssen auf allen Clients identisch sein und werden als Teil der Definition der benutzerdefinierten Daten angegeben.

Die Textdatei muss folgendes Format haben:

```
C1=<Daten>{\<Daten>}
C2=<Daten>{\<Daten>}
C3=<Daten>{\<Daten>}
...
C10=<Daten>{\<Daten>}
```

Hinweise

- Jeder benutzerdefinierte Eintrag in der Datendatei muss sich in einer eigenen Zeile befinden.
- Jede Zeile beginnt mit einem „C“ und einer laufenden Nummer, auf die ein Gleichheitszeichen folgt.
- Jede Zeile kann eine oder mehrere Ebenen haben, z. B. „2007\Q3“. Die einzelnen Ebenen werden durch einen umgekehrten Schrägstrich voneinander getrennt. In Netop Asset Manager wird für jede Ebene ein untergeordneter Knoten erstellt.
- Das Format der Datendatei muss auf allen Client-Computern identisch sein.

▣ Beispiel: Benutzerdefinierte Datenfelder und Daten

Definition der benutzerdefinierten Datenfelder in Netop Asset Manager:

Zeile	Parameter	Datentyp
C1	Abteilung	Text
C2	Kostenstelle	Text
C3	Beschaffungsquartal	Text

Beispielinhalt einer benutzerdefinierten Datendatei auf einem Computer der Qualitätssicherungsabteilung:

```
C1=Kopenhagen\Technischer Support\QS  
C2=Technische Abteilung  
C3=2007\Q3
```

▣ Verteilen benutzerdefinierter Daten auf Client-Computern

Damit benutzerdefinierte Datenfelder als Filterkriterien eingesetzt werden können, müssen die Daten auf den Client-Computern verfügbar sein, auf denen der Netop Asset Agent seine Überprüfung durchführt. Wird beispielsweise in Netop Asset Manager ein benutzerdefiniertes Datenfeld namens „Kaufquartal“ definiert, müssen alle Client-Computer Informationen über ihr Kaufdatum besitzen, damit die Filterung einen Sinn ergibt.

Benutzerdefinierte Daten sollten einem Computer am besten dann hinzugefügt werden, wenn er eingerichtet und ein neues Betriebssystem auf ihm installiert wird. Bei Computern, die bereits eingerichtet wurden und in Betrieb sind, erfolgt die Verteilung benutzerdefinierter Daten über das Netzwerk-Anmeldeskript. *Ein Anmeldeskript wird normalerweise auf der Registerkarte „Profil“ des Dialogfeldes „Benutzereigenschaften“ der MMC „Active Directory-Benutzer und -Computer“ oder als Anmeldeskript unter „Gruppenrichtlinie“ festgelegt.*

Siehe auch

[Optionen, Benutzerdefinierte Daten](#)

1.3 Festlegen des Lizenzählungsschemas

Der Knoten **Produkte** in Netop Asset Manager basiert auf einer Interpretation der Daten, die vom Agenten beim Überprüfen der Computer gefunden wurden. Der Knoten **Lizenzverwaltung** stellt dagegen eine Datenbank aller Lizenzen dar, die vom Unternehmen erworben wurden. Durch Verknüpfung dieser beiden Datenmengen lässt sich die Einhaltung von Lizenzbedingungen überprüfen und dokumentieren. Die Zusammenführung der Datenmengen findet auf der Registerkarte **Lizenzierte Produkte** statt, wenn Sie unter dem Knoten **Lizenzverwaltung** eine Lizenz erstellen.

Das Zählen der Lizenzen kann jedoch auf verschiedene Art erfolgen. Unabhängig von der

Konfigurieren von Netop Asset Manager

Zählweise untersucht Netop Asset Manager alle Computer, auf denen das Betriebssystem Microsoft Windows läuft, einschließlich Server und Laptops.

Fünf verschiedene Lizenztypen sind in das Produkt integriert, weitere können definiert werden. Die integrierten Lizenztypen sind:

Pro Computer	Die Gesamtzahl der Produktinstallationen auf allen Computern.
Pro Windows-Installation	Die Gesamtzahl der Produktinstallationen auf allen Computern. Wenn sich auf einem Computer mehrere Windows-Installationen befinden und ein Produkt mehrfach installiert ist, wird es auch mehrfach gezählt.
Pro Benutzer	Die Gesamtzahl der Produktinstallationen. Wenn mehrere Computer von demselben Benutzer verwendet werden, zählen mehrfache Produktinstallationen als eine Installation.
Gleichzeitige Verwendung	Die Gesamtzahl der Produktinstallationen, die gleichzeitig genutzt werden. Diese Variante eignet sich für Produkte, die beliebig oft installiert werden können, jedoch nur von einer bestimmten Anzahl von Benutzern gleichzeitig verwendet werden dürfen.
Gleichzeitige Verwendung pro Windows-Installation	Die Gesamtzahl der Produktinstallationen, die pro Windows-Installation gleichzeitig genutzt werden.

☐ **Gleichzeitige Verwendung und Gleichzeitige Verwendung pro Windows-Installation – wo liegt der Unterschied?**

Auf jedem der Computer PC1, PC2 und PC3 ist Microsoft Office Word installiert.

Auf PC1 wurde Word einmal gestartet, auf PC2 zweimal. Auf PC3 läuft Word derzeit überhaupt nicht.

Beim Lizenztyp **Gleichzeitige Verwendung** ergibt sich daraus für Word eine Lizenzanzahl von 3, denn das Programm läuft dreimal zur gleichen Zeit.

Beim Lizenztyp **Gleichzeitige Verwendung pro Windows-Installation** ergibt sich für Word dagegen eine Lizenzanzahl von 2, obwohl allein auf PC2 zwei Instanzen ausgeführt werden. Da sie jedoch auf demselben PC laufen, zählen sie nur als eine Installation. Eine beliebige Anzahl laufender Instanzen einer Anwendung zählt immer nur einfach.

☐ **Lizenztyp und Zählmethode**

Die integrierten Lizenztypen können gelöscht, umbenannt oder auf andere Art geändert werden. Die Zählmethoden können dagegen nicht gelöscht oder geändert werden, denn sie bilden die Grundlage der Lizenztypen. Zunächst entspricht jeder Lizenztyp einer bestimmten Zählmethode:

Lizenztyp – kann geändert werden	Zählmethode – kann nicht geändert werden
Pro Computer	Pro Computer
Pro Windows-Installation	Pro Windows-Installation

Konfigurieren von Netop Asset Manager

Pro Benutzer	Pro Benutzer
Gleichzeitige Verwendung	Gleichzeitige Verwendung
Gleichzeitige Verwendung pro Windows-Installation	Gleichzeitige Verwendung pro Windows-Installation

Erstellen eigener Lizenztypen

Wenn die integrierten Lizenztypen für eine bestimmte Situation nicht ausreichen, kann ein neuer Lizenztyp definiert werden. Dies könnte beispielsweise ein Lizenztyp sein, der auf dem vorhandenen Typ **Pro Windows-Installation** basiert, jedoch die Computer *ausschließt*, die von Mitarbeitern der Qualitätssicherungsabteilung benutzt werden. Damit ließe sich die Klausel eines Lizenzvertrags erfüllen, nach der Installationen, die nicht für geschäftliche Zwecke vorgesehen sind, keine Lizenz erfordern.

1. Klicken Sie im Menü **Extras** auf **Optionen** und dann auf **Lizenztypen**.
2. Klicken Sie auf **Hinzufügen**. Das Dialogfeld **Neuer Lizenztyp** wird geöffnet.
3. Geben Sie einen Namen und eine Beschreibung ein, und wählen Sie eine Zählmethode.

Bei der Zählmethode **Pro Windows-Installation** sind zwei weitere Optionen verfügbar:

Windows-Installationen werden in dieser eigenen Ansicht gestattet

Produkte in dieser eigenen Ansicht werden nicht gezählt

Die Option **Immer mindestens einen Computer pro Benutzer zählen** stellt sicher, dass Produkte auf einem Computer, der der einzige Computer eines Benutzers ist, auch dann gezählt werden, wenn sie zu einer ausgeschlossenen eigenen Ansicht gehören.

Windows-Installationen dieser eigenen Ansicht immer ausschließen

Diese eigene Ansicht wird beim Zählen der Produkte nicht berücksichtigt.

Bei beiden Optionen können Sie entweder eine vorhandene eigene Ansicht wählen oder eine neue erstellen.

Ein Beispiel für die Verwendung der verschiedenen Einstellungen

John hat einen Computer an seinem Arbeitsplatz und einen zu Hause. Der Heimcomputer gehört seinem Arbeitgeber und wird auch von diesem verwaltet. Auf beiden Computern ist Microsoft Office Word installiert, auf dem Heimcomputer auch Microsoft Project.

Erstellen Sie eine eigene Ansicht namens „Heimcomputer“, die Johns Heimcomputer enthält, nicht aber den Computer an seinem Arbeitsplatz.

Erstellen Sie einen Lizenztyp mit der Zählmethode **Pro Windows-Installation**. Aktivieren Sie im Lizenztyp das Kontrollkästchen **Windows-Installationen werden in dieser eigenen Ansicht gestattet**, und wählen Sie die eigene Ansicht **Heimcomputer** in der Liste **Eigene Ansicht**.

Die Lizenzanzahl für Word beträgt in diesem Fall 1, da der Heimcomputer von John aus der Zählung ausgenommen ist.

Wenn Sie den Lizenztyp so ändern, dass auch **Immer mindestens einen Computer pro Benutzer zählen** aktiviert ist, liefert die Zählung für Word nach wie vor den Wert 1. Die Zählung der Projekte ergibt jedoch nun ebenfalls 1, da John der Benutzer beider Computer ist und Netop Asset Manager mindestens einen Computer pro Benutzer zählt.

Die Aktivierung des Kontrollkästchens **Windows-Installationen dieser eigenen Ansicht immer ausschließen** nimmt Computer von der Zählung aus. Eine typische Anwendung dieser Option wären die Computer in einem Testlabor, die grundsätzlich von keiner Lizenzzählung erfasst werden sollen.

Siehe auch

[Optionen, Lizenztypen](#)

[Informationen über Computer mithilfe von Standardfiltern](#)

[Lizenzübersicht](#)

[Überprüfen und Dokumentieren der Einhaltung von Lizenzbedingungen](#)

1.4 Festlegen der Benachrichtigungs-E-Mail bei Ablauf

Bei Ablauf einer Lizenz oder bei Fälligkeit einer Wartung können die zuständigen Personen bereits vor dem Termin per E-Mail benachrichtigt werden. Für jede Lizenz wird individuell festgelegt, ob eine E-Mail-Benachrichtigung gesendet wird. Der E-Mail-Absender und der E-Mail-Server zur Übermittlung der Nachricht werden jedoch global festgelegt.

1. Klicken Sie im Menü **Extras** auf **Optionen, E-Mail-Optionen** und dann auf **E-Mail-Server-Einstellungen**.
2. Klicken Sie auf **E-Mail-Benachrichtigung**, damit die Dialogfeldoptionen verfügbar werden.
3. Geben Sie im Feld **Anzeigename** den Namen ein, der als Absender, der E-Mail zu sehen sein soll.
4. Geben Sie im Feld **E-Mail-Adresse** die E-Mail-Adresse des Absenders ein.
Diese E-Mail-Adresse ist die Antwortadresse.
5. Geben Sie im Feld **E-Mail-Server** den Namen des E-Mail-Servers ein, über den die E-Mail-Benachrichtigung gesendet werden soll.
6. Wenn der Server SMTP (Simple Mail Transfer Protocol) verwendet und eine Authentifizierung erfordert, können der Benutzername und das Kennwort eines Benutzers, der zum Zugriff auf das E-Mail-Konto berechtigt ist, in den Feldern unter **Anmeldeinformationen** eingegeben werden.
7. Optional können Sie die Einstellungen testen. Klicken Sie hierzu auf die Schaltfläche **Verbindung testen**. Überprüfen Sie anschließend, ob die E-Mail tatsächlich gesendet und empfangen wurde.

Der eigentliche Text der E-Mail wird auf der Seite „E-Mail-Optionen“ festgelegt.

Siehe auch

[Optionen, E-Mail-Optionen](#)

[Optionen, E-Mail-Server-Einstellungen](#)

1.5 Überprüfungseinstellungen

Wenn Sie Netop Asset Manager für die Überprüfung konfigurieren, legen Sie Einstellungen für folgende Komponenten fest:

Konfigurieren von Netop Asset Manager

Dateien und Ordner:	<ul style="list-style-type: none">• Bestimmen Sie die Dateitypen, die bei der Produkterkennung überprüft werden sollen. Normalerweise werden Produkte anhand der .exe-Datei erkannt. Diese Erweiterung wird deshalb standardmäßig angezeigt. Möglicherweise müssen aber auch andere Dateitypen in die Prüfung einbezogen werden, z. B. .dll-Dateien.• Legen Sie fest, welche Produkte nicht überprüft werden sollen. Hierzu gehören in der Regel Programme, für die keine Lizenz erforderlich ist, z. B. Windows Messenger (msmsg.exe).• Wählen Sie Ordner aus, die nicht in die Suche einbezogen werden sollen (z. B. der Ordner, in dem das Betriebssystem installiert ist).
Zeit:	<ul style="list-style-type: none">• Definieren Sie, wie oft die Agenten auf den Client-Computern die Überprüfung durchführen sollen.• Legen Sie fest, wie oft Informationen zu aktiven Prozessen von Netop Asset Manager in die SQL-Datenbank übertragen werden.• Bestimmen Sie, wie oft die Netop Asset Manager-Einstellungen aktualisiert werden, und definieren Sie Aktualisierungen für die verwendeten Einstellungen.
Video- und Musikdateien:	<ul style="list-style-type: none">• Bestimmen Sie die Dateitypen, die als Video- bzw. Musikdateien betrachtet werden sollen.

So konfigurieren Sie die Überprüfungseinstellungen:

- Klicken Sie im Menü **Extras** auf **Optionen**, und wählen Sie dann **Scan Agent, Intervalle** oder **Medien**.

Siehe auch

[Optionen, Scan Agent](#)

1.6 Datenverwaltung

Die in Netop Asset Manager dargestellten Daten werden wie auch die Verlaufsdaten in der SQL-Datenbank gespeichert. Der Aufbewahrungszeitraum für Verlaufsdaten hängt von den Anforderungen der Berichtserstellung und von der jeweiligen Unternehmensumgebung ab. Verlaufsdaten werden standardmäßig für einen Zeitraum von einem Jahr aufbewahrt. Daten, die älter als 365 Tage sind, werden jede Nacht um 3:00 gelöscht, wenn die Auslastung des Datenbankservers und des Netzwerks möglichst gering ist.

So ändern Sie den Aufbewahrungszeitraum für Verlaufsdaten:

1. Klicken Sie im Menü **Extras** zuerst auf **Optionen** und dann auf **Erweitert**.
2. Geben Sie im Feld **Verlaufsdaten speichern (in Tagen)** eine Zahl ein.

Hinweis

Der Wert 0 bedeutet, dass die Daten unbegrenzt gespeichert werden und keine nächtlichen Löschoperationen stattfinden.

Siehe auch

[Optionen, Erweitert](#)

1.7 Computerverwaltung

Die in Netop Asset Manager angezeigten Daten über Computer basieren auf Überprüfungen. Sobald ein Computer überprüft wurde, stehen seine Daten in der Liste der Computer zur Verfügung. Diese Daten werden bei nachfolgenden Überprüfungen aktualisiert. Selbst die Daten eines Computers, der längere Zeit nicht eingeschaltet und überprüft wurde (weil z. B. ein Angestellter in Urlaub war), bleiben in dieser Übersicht erhalten. Dies ist in Situationen hilfreich, in denen ein Computer nach längerem Stillstand wieder untersucht wird. Eine größere Lücke zwischen zwei Untersuchungen kann jedoch auch bedeuten, dass der Computer aus dem Verkehr gezogen und aus dem Netzwerk entfernt wurde.

So ändern Sie die Aufbewahrungsdauer für Daten von Computern, die nicht angemeldet sind oder nicht überprüft werden:

1. Klicken Sie im Menü **Extras** zuerst auf **Optionen** und dann auf **Erweitert**.
2. Geben Sie im Feld **Ungeänderte Daten speichern (in Tagen)** eine Zahl ein.

Die Berechnung der Tage beginnt mit dem Datum, an dem der Computer zuletzt überprüft wurde.

Siehe auch

[Optionen, Erweitert](#)

1.8 Hinzufügen von Kontakten

Wenn eine Lizenz oder ein Wartungsvertrag abläuft, kann eine E-Mail-Benachrichtigung an eine oder mehrere Kontaktpersonen gesendet werden. Welche Kontaktpersonen die Benachrichtigung erhalten, wird beim Erstellen oder Aktualisieren der Lizenz festgelegt. Die Liste der Kontaktpersonen ist in Netop Asset Manager global gültig. Sie wird über das Menü **Extras** verwaltet.

Kontakt hinzufügen

1. Klicken Sie im Menü **Extras** auf **Kontakte**.
2. Klicken Sie auf die Schaltfläche **Hinzufügen**. Das Dialogfeld **Neuer Kontakt** wird geöffnet.
3. Geben Sie einen Namen, eine E-Mail-Adresse und optional weitere Informationen über die Kontaktperson ein.

Siehe auch

[Erstellen einer Lizenz](#)

2 Übersicht der Computer und Drucker

2.1 Informationen über Computer mithilfe von Standardfiltern

Öffnen Sie den Knoten **Computer**, um festzulegen, wie die Computer im Netzwerk dargestellt werden sollen. Die Standardfilter gestatten die Strukturierung der Computer nach Organisationseinheit in Active Directory, nach Computerhersteller, nach IP-Adresse oder benutzerdefinierten Datenfeldern.

- Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf den Knoten **Computer** und dann auf den gewünschten Befehl.

Die Darstellung basiert auf den Informationen in der SQL-Datenbank. Für die Filterung nach Organisationseinheit (OE) synchronisiert sich die SQL-Datenbank in konfigurierbaren Zeitabständen mit Active Directory. Per Voreinstellung findet die Synchronisierung alle 24 Stunden statt.

Informationsdetails

Der Datenbereich enthält die Informationsdetails zu den ausgewählten Computern in einer Spaltenstruktur. Der untere Teil des Bereichs enthält eine zahlenmäßige Übersicht der Betriebssysteme, Produkte und Hotfixes.

- Zur Anzeige aller Details über einen Computer klicken Sie mit der rechten Maustaste in die betreffende Zeile und wählen **Details**.

Beschreibung der im Datenbereich angezeigten Details

Angezeigte Informationen	Beschreibung
Computername	Der Name zur Identifizierung des Computers im Netzwerk
Domäne	Die Netzwerkdomäne
Benutzername der letzten Überprüfung und Vollst. Name der letzten Überprüfung	Der Name des Benutzers, der bei der letzten Überprüfung am Computer angemeldet war
Betriebssystem, Servicepack und Build-Nummer	Das auf dem Computer installierte Betriebssystem, das Betriebssystem-Servicepack und die Betriebssystem-Build-Nummer
Datum der letzten Überprüfung	Das Datum und die Uhrzeit der letzten Überprüfung des Computers Die Überprüfungshäufigkeit legt die Zeitspanne zwischen zwei Suchvorgängen fest. Da die Überprüfungsdauer für jede Windows-Installation unterschiedlich ist, entstehen zwischen den Installationen immer Lücken. Auch beginnen die Überprüfungen nicht zur selben Zeit. Unabhängig von der Überprüfungshäufigkeit kann manuell ein Remote-Scangestartet werden. Diese Konstellationen bedeuten,

Übersicht der Computer und Drucker

Angezeigte Informationen	Beschreibung
	dass bei den Computern unterschiedliche Überprüfungszeiten vermerkt sind.
CPU-Kerne	Die Anzahl der CPUs im Computer Die Anzahl der CPU-Kerne ist immer größer oder gleich der Anzahl von CPUs. Beispielsweise ist „Intel DUO core“ eine CPU mit zwei Kernen und deshalb theoretisch in der Lage, zwei Tasks gleichzeitig und unabhängig voneinander auszuführen.
Computer-OE	Die Organisationseinheit, zu der der Computer entsprechend der Festlegung in Active Directory gehört. Wenn dieses Feld leer ist, könnte das beispielsweise daran liegen, dass die Synchronisierung zwischen Active Directory und der Netop Asset Manager-SQL-Datenbank noch nicht stattgefunden hat, dass der Computer zu keiner Domäne gehört oder dass der Benutzer zu einer Domäne gehört, die in der Datenbank nicht registriert ist.
Datensatz	Identifizierung der Windows-Installation. Diese Information ist von Bedeutung, wenn Mehrere Windows-Installationen pro Computer zulassen aktiviert wurde (siehe Optionen).
Virtueller Client	Hier ist verzeichnet, ob der Computer ein virtueller (VMware oder Microsoft Virtual PC) oder ein physischer Computer ist.
Seriennummer	Die eindeutige Seriennummer des Computers
Musik (Anzahl) und Musik (MB) Film (Anzahl) und Film (MB)	Die Anzahl der Dateien und der dadurch belegte Speicherplatz Die Dateitypen, die als Musik- und Videodateien erkannt werden, sind in den Überprüfungseinstellungen festgelegt (siehe Überprüfungseinstellungen).

Außerdem stehen weitere technische Computerdaten zur Verfügung, z. B. CPU-Geschwindigkeit (MHz), CPU-Typ, und RAM-Größe (MB).

☐ **Sortieren und Ändern der Informationskategorien**

Die im Datenbereich angezeigten Informationen entsprechen der Auswahl im Knoten **Computer**. Die Informationen in der Übersicht lassen sich sortieren. Außerdem können die Spaltenfolge angepasst und die Informationsdetails modifiziert werden.

1. Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf die Kopfzeile und dann auf **Weitere**.
2. Wählen Sie im Dialogfeld **Details auswählen** die Details aus der Liste, die angezeigt werden sollen.

Mit den Schaltflächen **Nach oben** und **Nach unten** kann die Spaltenfolge verändert werden. Mit dem Feld für die Breite wird die Spaltenbreite angepasst.

Übersicht der Computer und Drucker

Alternativ dazu können die Spaltenfolge, die Spaltenbreite und die Sortierrichtung auch direkt im Spaltenkopf geändert werden.

Siehe auch

[Definieren und Verteilen benutzerdefinierter Datenfelder für Computer Überprüfungseinstellungen Optionen](#)

2.2 Informationen über Computer mithilfe benutzerdefinierter Filter

Öffnen Sie den Knoten **Eigene Ansichten** zur Konfiguration benutzerdefinierter Filter, die exakt die Computer erfassen, die in einem bestimmten Kontext von Interesse sind.

Einige Beispiele:

- Computer von Mitarbeitern, die das Unternehmen verlassen haben
- Computer, die innerhalb des letzten Jahres angeschafft wurden
- Computer mit weniger als 512 MB RAM
- Computer, die die Systemvoraussetzungen des Betriebssystems Microsoft Vista erfüllen
- Computer, die älter als zwei Jahre sind

Eigene Ansichten dienen zur Filterung von Ansichten, als Basis für Berichte sowie zur Definition von Lizenzzählmethoden.

Klicken Sie auf den Knoten **Eigene Ansichten**, um eine Übersicht der verfügbaren benutzerdefinierten Filter zu erhalten.

☐ Erstellen eines benutzerdefinierten Filters

1. Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf den Knoten **Eigene Ansichten** und wählen Sie **Neue eigene Ansicht**.
2. Geben Sie einen Namen und optional eine Beschreibung für die eigene Ansicht ein.
3. Wählen Sie in der Liste mindestens ein Kriterium aus, und klicken Sie auf **OK**, um die eigene Ansicht zu speichern.

Die Verbindlichkeit der Kriterien für die eigene Ansicht kann in zwei Varianten festgelegt werden: Entweder müssen alle Kriterien erfüllt sein, oder es genügt, dass eines der Kriterien erfüllt ist, damit der Computer in die Ergebnismenge aufgenommen wird.

☐ Erstellen von geschachtelten Filtern

Nachdem eine eigene Ansicht definiert wurde, kann diese als Basis für neue eigene Ansichten verwendet werden. Beispielsweise könnten die beiden eigenen Ansichten

- Computer mit einer CPU-Taktrate unter 2 GHz und weniger als 512 MB RAM
- Computer mit dem Betriebssystem Windows XP und deren Name mit "ENTW" beginnt

kombiniert werden, um herauszufinden, ob sich in der Entwicklungsabteilung langsame Computer mit Windows XP befinden. Voraussetzung ist natürlich, dass die Computernamen in der Abteilung konsequent mit "ENTW" beginnen.

Eine geschachtelte eigene Ansicht entsteht dadurch, dass bei Erstellung der eigenen Ansicht

in den oben beschriebenen Schritten in der Liste **Kriterien** der Eintrag **Eigene Ansicht** ausgewählt wird.

Siehe auch

- [Festlegen des Lizenzählungsschemas](#)
- [Erstellen eines Berichts](#)

2.3 Informationen über Drucker

Klicken Sie auf den Knoten **Drucker**, um eine Übersicht aller Drucker im Netzwerk zu erhalten.

Druckerinformationen basieren auf den Druckertreibern, die auf dem Computer installiert sind. Netop Asset Manager leitet Marke und Modell des physischen Geräts aus den installierten Druckertreibern ab. Wenn für dasselbe physische Gerät verschiedene Treiber vorhanden sind, werden Marke und Modell aus dem Treiber übernommen, der am häufigsten verwendet wird.

Ein Drucker wird eindeutig über die jeweilige Kombination von Host und Port identifiziert.

Informationsdetails

Der Datenbereich enthält die Informationsdetails zu den Druckern in einer Spaltenstruktur. Der untere Teil des Bereichs enthält auf der Registerkarte **Zusammenfassung** verschiedene Übersichtsdaten. Die Registerkarte **Computer** enthält Informationen zu den Computern.

☐ **Beschreibung der im Datenbereich angezeigten Details**

Angezeigte Informationen	Beschreibung
Treibername	Im oberen Teil des Datenbereichs wird der Treibername angezeigt, der bei der Netop Asset Manager-Analyse gefunden wurde. Dabei handelt es sich um den physischen Drucker, der von Netop Asset Manager identifiziert wurde. Im unteren Teil des Datenbereichs werden die eigentlichen Treiber angezeigt, die auf den Computern im Netzwerk gefunden wurden.
Host	Lokale Drucker: die IP-Adresse des Computers, an den der Drucker angeschlossen ist. Netzwerkdrucker: der Freigabename.
Port	Lokale Drucker: der physische Anschluss (normalerweise LPT1 oder USB1). Das Feld ist leer, wenn ein TCP/IP-Port (<i>Ein TCP/IP-Port wird definiert, wenn Sie einen lokalen Drucker hinzufügen. Obwohl der Drucker als „lokal“ klassifiziert ist, muss er nicht unbedingt physisch an den Computer angeschlossen sein, sondern kann an beliebiger Stelle im Netzwerk verfügbar sein und über seine IP-Adresse erreicht werden.</i>) verwendet wird. Netzwerkdrucker: der Port-Name.
Typ	Lokal oder Netzwerk

Angezeigte Informationen	Beschreibung
Gesamtzahl	Die Anzahl der gefundenen Treiberinstanzen. Bei lokalen Druckern beträgt die Anzahl eins, wenn nur eine einzige Druckerinstallation mit der betreffenden Host- und Port-Kombination installiert ist.

2.4 Überprüfung ohne installierten Agenten

Die Überprüfung der Client-Computer wird vom Überprüfungsagenten durchgeführt. In einer typischen Konfiguration ist der Überprüfungsagent als Dienst (*Ein Dienst ist ein Programm, das im Hintergrund ausgeführt wird. Im Unterschied zu anderen Programmen werden Dienste nicht interaktiv ausgeführt und laufen selbst dann, wenn am Computer niemand angemeldet ist.*) auf Client-Computern installiert und wird unbemerkt von den Benutzern dieser Computer ausgeführt. Die Agenten führen die Überprüfung entsprechend den globalen Überprüfungseinstellungen durch und senden die Ergebnisse an die Datenfreigabe. Dort sorgt die Backend-Komponente Netop Asset Import für den Import der Daten in die SQL-Datenbank. Anschließend werden die Daten von Netop Asset Manager angezeigt. Es ist jedoch auch möglich, eine Überprüfung der Computer *ohne* installierten Überprüfungsagenten durchzuführen. Dies kann für Demo- oder Testzwecke sinnvoll sein. Wenn Sie einen Computer überprüfen, auf dem der Agent nicht installiert ist, wird dieser auf den Computer kopiert und dort lokal gestartet.

Für die manuelle Überprüfung eines oder mehrerer Computer benötigt Netop Asset Manager deren Namen oder einen Bereich mit IP-Adressen.

Hinweis

Zur Durchführung eines Remote-Scans auf einem Computer müssen Sie am überprüften Computer als lokaler Administrator angemeldet sein. Wenn Sie nicht über die erforderlichen Zugriffsrechte verfügen, wird die folgende Meldung angezeigt:

Remote-Scan auf <Computernamen> konnte nicht durchgeführt werden. Überprüfen Sie Ihre Zugriffsrechte auf dem Zielcomputer, und stellen Sie sicher, dass die Firewallausnahmen richtig konfiguriert sind.

Damit der Fernzugriff durch eine lokale Firewall möglich ist, verwenden Sie den Befehl NETSH, und zwar entweder direkt in einer Befehlszeile am Zielcomputer (`netsh firewall set service RemoteAdmin enable`), oder indem Sie über Active Directory in den Gruppenrichtlinien für Firewall-Einstellungen eine Ausnahme für die Remote-Administration definieren.

☐ Überprüfen von Computern anhand der Computernamen

Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf den Knoten **Remote-Scan**, und wählen Sie **Computer überprüfen**.

So überprüfen Sie einen einzelnen Computer:

- Geben Sie den Namen des Computers ein, und klicken Sie auf **Computer überprüfen**.

So überprüfen Sie mehrere Computer:

1. Geben Sie den Namen eines Computers ein, und fügen Sie ihn zur Liste der Computer hinzu, die überprüft werden sollen, indem Sie auf **Zur Liste hinzufügen** klicken. Wiederholen Sie diesen Schritt für alle Computer, die überprüft werden sollen.
2. Klicken Sie auf **Liste überprüfen**.

Tipp: Klicken Sie auf **AD verwenden**, um die Liste der zu überprüfenden Computer mit Hilfe der Informationen in Active Directory zu erstellen.

☐ **Überprüfen von Computern anhand der IP-Adressen**

1. Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf den Knoten **Remote-Scan**, und wählen Sie **Neuer Bereich**.

2. Geben Sie die IP-Adressen des ersten und des letzten Computers im zu überprüfenden Bereich ein.

Die vier Ziffern in der Adresse müssen im Bereich von 0 von 255 liegen. Normalerweise steht 0 im letzten Byte einer IP-Adresse für die Netzwerkkennung und ist deshalb kein gültiger Wert.

Die Gesamtzahl der IP-Adressen wird automatisch berechnet und unter der ersten und letzten Adresse angezeigt.

3. Klicken Sie auf **OK**, um die Überprüfung zu starten.

IP-Bereichsstatus

Wenn Sie einen IP-Bereich definieren, lautet der anfängliche Bereichsstatus **Aktiv**. Die Überprüfung beginnt in diesem Fall unmittelbar nach dem Schließen des Dialogfelds **IP-Bereich definieren**. Hat der IP-Bereich nicht den Status „Aktiv“, erfolgt die Überprüfung nicht automatisch, sondern muss mit dem Befehl **Start** im Kontextmenü des Bereichs gestartet werden.

Wenn das Kontrollkästchen **Aktiv** aktiviert ist, beginnt die Überprüfung nicht nur nach der Definition oder Änderung des Bereichs automatisch, sondern auch nach dem Beenden und erneuten Starten von Netop Asset Manager, und zwar auch dann, wenn Netop Asset Manager auf einem anderen Computer gestartet wird.

Wenn der Bereich den Status **Aktiv** hat, können Sie festlegen, dass die Überprüfung abgebrochen werden soll, wenn sie nicht innerhalb eines bestimmten Zeitraums abgeschlossen werden kann. Auf diese Weise wird verhindert, dass Computerressourcen durch einen Überprüfungsvorgang belegt werden, der nicht abgeschlossen werden kann, weil z. B. ein Computer im angegebenen IP-Adressbereich momentan nicht erreichbar ist.

☐ **Überprüfungsergebnisse**

Die Ergebnisse einer Überprüfung (nach Computernamen oder IP-Adressen) werden im Übersichtsfenster „Remote-Scan“ angezeigt.

Die Spalte **Status** enthält je nach dem Fortschritt der Überprüfung einen der folgenden Werte:

Übersicht der Computer und Drucker

Abgeschlossen	Die Überprüfung wurde erfolgreich abgeschlossen.
Überprüfung abgeschlossen	Die Überprüfung ist abgeschlossen, aber das Überprüfungsergebnis wurde noch nicht aktualisiert.
Überprüfung läuft	Die Überprüfung wurde auf den Remote-Computern erfolgreich gestartet.
Ausstehend	Die Überprüfung wird gestartet, wenn diese IP-Adresse in der IP-Bereichswarteschlange erreicht wird.
Inaktiv	Die Überprüfung konnte nicht gestartet werden, weil ein oder mehrere Computer nicht erreichbar sind.
Kein Zugriff	Die Überprüfung konnte nicht gestartet werden, weil Netop Asset Manager nicht die erforderlichen Zugriffsrechte für den (die) zu überprüfenden Computer hat. Der Computer, von dem aus die Überprüfung durchgeführt wird, muss Administratorzugriff im aktuellen IP-Netzwerk haben.
Drucker	Die IP-Adresse gehört zu einem Drucker.
Fehler	Ein Fehler ist aufgetreten. Einzelheiten enthält der Bereich Zusätzliche Informationen .
Nicht definiert	Die Fehlerursache kann nicht ermittelt werden.

Neben den Angaben in der Spalte **Status** stehen Ihnen in der Spalte **Zusätzliche Informationen** weitere Einzelheiten zum Fortgang der Überprüfung zur Verfügung.

Die Spalte **Status** gibt einen Überblick über den Fortgang des Remote-Scans. Wenn die Überprüfung durch die Agenten abgeschlossen ist, wird Netop Asset Manager aktualisiert, und im Übersichtsfenster **Computer** werden die Erkennungsdaten und die Überprüfungszeiten angezeigt. Es ist klar ersichtlich, ob die Überprüfung der Computer per **Remote-Scan** oder mit dem regulären Agentendienst durchgeführt wurde.

Siehe auch

[Optionen, Scan Agent](#)

2.5 Exportieren von Informationen über Computer

Computerinformationen, die mithilfe eines Filters (benutzerdefiniert oder Standard) gesammelt wurden, können in eine Datei exportiert und danach in Programmen von Drittanbietern (z. B. Microsoft Office Excel) verwaltet oder präsentiert werden.

- Klicken Sie zuerst mit der rechten Maustaste auf den gewünschten Knoten unter **Computer** oder **Eigene Ansichten** und dann auf **Exportieren**.

Die Daten werden in eine CSV-Datei (Comma Separated Values) exportiert. Die Datei kann in jede Tabellenkalkulation und in jedes Datenbankverwaltungssystem importiert werden, das dieses Format unterstützt.

Das Exportieren von Daten zum Zweck der Weiterverarbeitung stellt eine flexible Alternative zu den integrierten Berichten dar. Weitere Informationen über Berichte finden Sie unter [Integrierte Berichte und Datenbasis](#).

2.6 Suchen nach Computern

Mit Strg+F, F3 oder dem Befehl **Suchen** im Menü **Bearbeiten** können Sie schnell und einfach nach Informationen über einen bestimmten Computer suchen.

Das Dialogfeld **Suchen** zeigt zunächst Informationen über eine Teilmenge aller Computer in der Datenbank an. Im Feld **Suchen nach** können Sie Suchkriterien eingeben und die Liste in Echtzeit filtern. Obwohl die Liste anfangs nur eine Teilmenge enthält, durchsucht und filtert der Befehl **Suchen** die gesamte Datenbank.

Suchen sucht nach Computernamen, Benutzernamen und vollständigen Benutzernamen.

Nachdem ein Computer gefunden wurde, wählen Sie seinen Namen aus und klicken auf die Schaltfläche **Anzeigen**. Die Computerübersicht wird geöffnet, und der gesuchte Computer wird angezeigt.

Hinweis

Das Platzhalterzeichen * wird implizit verwendet. Eine Suche nach „am“ ergibt also beispielsweise Abraham, Adam, Ambrose, Amery, Amos, Benjamin, Brigham, Damon usw. Der Suchstring kann im Ergebnis an einer beliebigen Stelle auftreten.

Das Platzhalterzeichen kann jedoch auch explizit verwendet werden. Wenn Sie beispielsweise nach „*42“ suchen, enthält die Ergebnisliste alle Computernamen, die auf „42“ enden.

2.7 Computer entfernen

Computer, die im Unternehmen nicht mehr verwendet werden, werden weiterhin in der Liste der Computer aufgeführt, bis die auf der Registerkarte **Erweitert** des Dialogfelds [Optionen](#) festgelegte Anzahl von Tagen verstrichen ist.

Computer können aber auch manuell aus der Liste der Computer entfernt werden:

- Klicken Sie im Anzeigefenster mit der rechten Maustaste auf den gewünschten Computer, und wählen Sie **Entfernen**.

Wenn der Computer bei der nächsten Überprüfung gefunden wird, wird er wieder in der Computerliste angezeigt.

3 Übersicht der installierten Software

3.1 So wird Software beim Überprüfen identifiziert

Klicken Sie auf den Knoten **Produkte**, um eine Liste der installierten Softwareprodukte zu generieren, die bei der Überprüfung auf Client-Computern identifiziert wurden.

Netop Asset Manager sucht auf den Client-Computern nach Software-Informationen, wertet diese Informationen aus und erstellt eine Liste der erkannten Produkte. Bei der ersten Überprüfung werden alle Produkte aufgelistet. Wenn bei nachfolgenden Überprüfungen zusätzliche Installationen vorhandener Produkte gefunden werden, wird die Produktanzahl aktualisiert. Fördert die Überprüfung ein neues Produkt zutage, wird es der Liste hinzugefügt, und der Zähler wird auf die Anzahl der gefundenen Installationen gesetzt.

Informationsdetails

Der Datenbereich zeigt in einer Spaltenstruktur Informationsdetails für die Produkte an. Der untere Teil des Bereichs enthält verschiedene Übersichtsdaten. Dort finden Sie die Computer, auf denen das Produkt installiert ist, und die Dateien, die als Bestandteil des Produkts erkannt wurden.

- Zur Anzeige aller Details eines Produkts klicken Sie mit der rechten Maustaste in der betreffende Zeile und wählen **Eigenschaften**.

Beschreibung der im Datenbereich angezeigten Details

Angezeigte Informationen	Beschreibung
Herausgeber, Produkt und Produktversion	Informationen über das Produkt. Je nachdem, auf welche Weise das Produkt identifiziert wurde, können die Werte auf Einträgen in der Windows-Registrierung oder auf Informationen aus der tatsächlichen Datei basieren. Enthält eines der Felder unzureichende Informationen (z. B. Herausgeber = Unbekannt), so liegt dies daran, dass die Informationen in der Registrierungsdatenbank unvollständig sind.
Status	Gibt an, ob das Produkt derzeit den Genehmigungsprozess durchläuft. Anfänglich haben alle Produkte den Status Bereit zur Genehmigung . Details über den Genehmigungs-Workflow finden Sie unter Genehmigen von Produkten .
Erstellt	Uhrzeit und Datum, an dem das Produkt identifiziert und der Produktliste hinzugefügt wurde.
Ursprung	Art der Identifizierung des Produkts. Mögliche Werte: <ul style="list-style-type: none">• Hinzufügen oder Entfernen von Programmen: Das Produkt wurde identifiziert, weil es in der Windows-Liste Zurzeit installierte Programme enthalten ist. Zum Öffnen dieser Liste klicken Sie auf Start > Systemsteuerung > Software (der genaue Pfad hängt vom Betriebssystem

Angezeigte Informationen	Beschreibung
	<p>ab).</p> <ul style="list-style-type: none"> • Logisch: Das Produkt wurde identifiziert, weil eine exe-Datei und weitere dazugehörige Dateien (z. B. eine Initialisierungsdatei oder eine Deinstallationsdatei) gefunden wurden. • Tastenkürzel: Das Produkt wurde identifiziert, weil ein Tastenkürzel dafür existiert. • Manuell erstellt: Das Produkt wurde manuell hinzugefügt. Details über das manuelle Hinzufügen von Produkten zur Liste finden Sie unter Manuelles Erstellen eines Produkts.
Anzahl	Die Anzahl der Produktinstallationen.

☐ Sortieren und Ändern der Informationskategorien

Die Informationen im Datenbereich lassen sich sortieren. Außerdem können Sie die Spaltenfolge anpassen und die Informationsdetails modifizieren.

1. Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf die Kopfzeile und dann auf **Weitere**.
2. Wählen Sie in der Liste im Dialogfeld **Details auswählen** die Details, die angezeigt werden sollen.

Mit den Schaltflächen **Nach oben** und **Nach unten** kann die Spaltenfolge verändert werden. Mit dem Feld für die Breite wird die Spaltenbreite angepasst.

Als Alternative können Sie die Spaltenfolge, die Spaltenbreite und die Sortierrichtung auch direkt im Spaltenkopf ändern.

Siehe auch

[Definieren und Verteilen benutzerdefinierter Datenfelder für Computer Überprüfungseinstellungen](#)

3.2 Genehmigen von Produkten

Wenn beim Durchsuchen eines Client-Computers neue Produkte gefunden werden, erhalten diese zunächst den Status **Bereit zur Genehmigung**. Dieser Status signalisiert, dass ein Produkt erkannt wurde und noch nicht feststeht, ob dieses Produkt vom Unternehmen genehmigt wurde und verwendet wird. Der nächste Schritt besteht darin, die Produkte in der Liste **Bereit zur Genehmigung** zu überprüfen und als „Genehmigt“ oder „Nicht genehmigt“ zu kennzeichnen.

- Wählen Sie in der Liste **Bereit zur Genehmigung** eines oder mehrere Produkte aus, klicken Sie mit der rechten Maustaste darauf, und wählen Sie unter **Status** die Option **Genehmigt** bzw. **Nicht genehmigt**.

Wenn ein Produkt genehmigt wurde, bleibt es in der Kategorie **Genehmigt**. Der Produktzähler wird nur erhöht, wenn später weitere Installationen gefunden werden.

Je nach Art des Softwareprodukts und abhängig von den Lizenzierungsbedingungen können Produkte auch in der Liste **Genehmigt (keine Lizenz erforderlich)** anstatt in der Liste **Genehmigt** platziert werden. Bei den Produkten in der Liste **Genehmigt (keine Lizenz**

Übersicht der installierten Software

erforderlich) handelt es sich normalerweise um Freeware-Produkte, für die keine Lizenz erforderlich ist (z. B. Messenger, Skype oder Acrobat Reader).

Aktualisierte Produkte

Wenn an einem Produkt mit dem Status **Genehmigt** Änderungen vorgenommen werden, bleibt das Produkt in der Liste **Genehmigt**. Es wird jedoch in einer besonderen Farbe angezeigt, die darauf hinweist, dass am ursprünglich genehmigten Produkt Änderungen vorgenommen wurden. Ein Produkt wird als „Verändert“ gekennzeichnet, wenn es auf einem Computer in einem anderen Ordner als auf den anderen Computern gefunden wird. Die Kennzeichnung besteht in einer hellgrauen Hintergrundfarbe für das Produkt. Die Pfade eines aktualisierten Produkts können auf folgende Weise genehmigt werden:

1. Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf das Produkt, und wählen Sie im Kontextmenü den Befehl **Eigenschaften**.
2. Wählen Sie in der Registerkarte **Pfade** die Pfade aus, die genehmigt werden sollen, und klicken Sie auf die Schaltfläche **Genehmigen**.

Als Alternative können Sie mit der rechten Maustaste auf das Produkt klicken und im Kontextmenü den Befehl **Aktualisierungen genehmigen** wählen.

Tipp

Wenn Sie auf die Kennzeichnung aktualisierter Produkte durch eine andere Hintergrundfarbe keinen Wert legen, deaktivieren Sie das Kontrollkästchen **Aktualisierungen anzeigen**:

1. Klicken Sie im Menü **Extras** auf **Optionen**.
 2. Deaktivieren Sie im Dialogfeld **Optionen** der Registerkarte **Allgemein** das Kontrollkästchen **Aktualisierungen anzeigen**.
-

3.3 Verwenden der Kategorie „Nicht genehmigt“

In Netop Asset Manager wird für die Genehmigung von Produkten der folgende Ablauf vorausgesetzt:

Neue Produkte erhalten zunächst den Status **Bereit zur Genehmigung**.

Der Systemadministrator oder der IT-Beauftragte hat die Aufgabe, die Produktlizenzen zu überprüfen und zu ermitteln, ob das Produkt zu denen gehört, für die das Unternehmen eine Lizenz zur Installation und Nutzung besitzt.

Wenn das Unternehmen keine Lizenz für ein Produkt besitzt, setzt der Systemadministrator den Status auf **Nicht genehmigt**. Zusätzlich ermittelt der Systemadministrator, ob das Produkt für das Unternehmen von Nutzen ist und entscheidet, ob eine Lizenz erworben wird, damit das Produkt genehmigt werden kann. Alternativ dazu kann der Systemadministrator mithilfe der Liste **Computer** die Computer und Benutzer identifizieren, die die betreffenden Produkte verwenden, und die Benutzer auffordern, die nicht genehmigte Software zu entfernen.

Grundsätzlich erfordert die Liste **Nicht genehmigt** die eine oder andere Maßnahme.

3.4 Manuelles Erstellen eines Produkts

Produkte, die nicht mithilfe eines Installationsprogramms installiert wurden, die über keine Tastenkombinationen verfügen oder deren Registrierungsinformationen unzureichend sind, werden bei einer Überprüfung möglicherweise nicht erkannt. Sie können solche Produkte manuell zur Produktliste hinzufügen. Manuell hinzugefügte Produkte werden bei allen nachfolgenden Überprüfungen genau wie automatisch erkannte Produkte behandelt.

1. Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf den Knoten **Produkte** und dann auf **Neues Produkt**.
2. Geben Sie auf der Registerkarte **Allgemein** einen Namen und optional eine Versionsnummer ein, wählen Sie einen Herausgeber, und geben Sie eine Beschreibung ein.
3. Fügen Sie auf der Registerkarte **Dateien** die Dateien hinzu, die das Produkt identifizieren.
Dieser Schritt ist besonders wichtig, denn er ermöglicht Netop Asset Manager, das Produkt automatisch zu erkennen.
Identifizierungsdateien sind vom Typ exe oder dll.

Hinweis

Voraussichtlich werden etwa 95 % der installierten Software automatisch identifiziert. Die obigen Schritte sind also nur in einigen wenigen Fällen erforderlich.

3.5 Entfernen eines Produkts

Ein Produkt, das manuell zur Produktliste hinzugefügt wurde, kann auch manuell wieder entfernt werden:

- Klicken Sie mit der rechten Maustaste in der Liste **Produkte** auf das gewünschte Produkt, und wählen Sie **Entfernen**.

Wenn das Produkt bei der nächsten Überprüfung auf einem Client-Computer gefunden wird, wird es wieder in der Liste **Produkte** angezeigt und hat dort den Status **Bereit zur Genehmigung**.

3.6 Erstellen einer Übersicht der nicht verwendeten Software

Die lizenzierten und installierten Software-Produkte werden möglicherweise nicht optimal genutzt. So kann eine Software beispielsweise von einem Benutzer angefordert und daraufhin lizenziert und installiert werden, obwohl sie auf dem Computer eines anderen Benutzers *nicht verwendet* wird. Dies spielt besonders bei geleasteten Software-Produkten eine Rolle, aber auch bei Unternehmen, die eine Lizenz erworben haben, da sie sich möglicherweise die Kosten einer Neuanschaffung sparen.

Bei der Erstellung der Datenbasis zur Erkennung nicht verwendeter Produkte wird das Verhältnis zwischen installierten Produkten und aktiven Prozessen untersucht.

Mit dem Standardbericht **Nicht verwendete Software** lässt sich eine Liste der Produkte generieren, die zwar installiert sind, aber nicht eingesetzt werden.

- Klicken Sie im Knoten **Berichte** auf **Nicht verwendete Software**.

Anzeigen der Informationen für ein bestimmtes Produkt

Mithilfe der Produktliste ist es auch möglich, sich diese Informationen für ein bestimmtes Produkt anzeigen zu lassen:

1. Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf ein Produkt, und wählen Sie im Kontextmenü den Befehl **Eigenschaften**.
2. Klicken Sie auf die Schaltfläche **Aktualisieren**, damit die Informationen im Dialogfeld aktualisiert werden.

3.7 Info zum Genehmigen von Produkten

Im Folgenden finden Sie eine Beschreibung des möglichen Workflows beim Genehmigen von Produkten. Der Workflow basiert auf den vier Zuständen, die ein Produkt haben kann:

- Bereit zur Genehmigung
- Genehmigt
- Genehmigt (keine Lizenz erforderlich)
- Nicht genehmigt

Workflow

Wenn Sie Netop Asset Manager installieren und zum ersten Mal starten, werden alle Produkte, die auf Computern mit Windows-Betriebssystemen (sowohl PCs als auch Server) identifiziert werden, unter dem Knoten **Bereit zur Genehmigung** angezeigt. Je nach Unternehmen kann diese Liste sehr umfangreich sein und mehrere hundert Produkte enthalten.

Der IT-Administrator (oder jede andere für Software-Installationen verantwortliche Rolle) wertet die Liste aus. Er genehmigt Produkte, die zu Geschäftszwecken verwendet werden, und überprüft auch alle anderen Produkte in der Liste. Als Grundlage für die Überprüfung dienen die allgemeinen Kenntnisse des IT-Administrators über die Geschäfte und Richtlinien des Unternehmens.

Der IT-Administrator genehmigt Produkte, die für Geschäftszwecke verwendet werden (z. B. Microsoft Office), und weist ihnen den Status **Genehmigt** zu. Da Produkte der Kategorie **Genehmigt** für Geschäftszwecke eingesetzt werden, ist für sie mit großer Wahrscheinlichkeit auch eine Lizenz erforderlich.

Nachdem die Liste durchgesehen und teilweise genehmigt wurde, enthält die Kategorie **Bereit zur Genehmigung** vermutlich immer noch eine Anzahl von Produkten, die vom IT-Administrator bewertet werden müssen. Dabei kann es sich um Freeware-Produkte handeln, die sich für den geschäftlichen Einsatz eignen (z. B. Messenger, Skype oder Acrobat Reader). Diesen Produkten wird der Status **Genehmigt (keine Lizenz erforderlich)** zugewiesen.

Am Ende bleiben vermutlich einige Produkte übrig, die nach Ansicht des IT-Administrators für den geschäftlichen Einsatz nicht geeignet sind. So gibt es beispielsweise Unternehmen, in denen keine Instant-Messaging-Programme verwendet werden dürfen. Diesen Produkten wird der Status **Nicht genehmigt** zugewiesen.

Die vier Zustände

Der Status **Bereit zur Genehmigung** sollte vorzugsweise leer sein. Er kann als eine Art Aufgabenliste für den Administrator verstanden werden. Bisweilen wird der Status neuen Produkten zugewiesen, und zwar dann, wenn ein Produkt installiert wird, das Netop Asset Manager noch nicht bekannt ist.

Der Status **Genehmigt** kann verwendet werden, um die Übereinstimmung zwischen Lizenzen und installierten Produkten zu überprüfen. Zu Beginn wird sich der IT-Administrator hauptsächlich mit dem Status **Genehmigt** beschäftigen müssen. So kann es beispielsweise vorkommen, dass er Produkten den Status **Genehmigt** zuweist und später feststellt, dass die Produkte keine Lizenz erfordern. Dies könnte bei einem Sprachpaket oder einem Spell Checker für ein bereits installiertes Produkt der Fall sein. Der IT-Administrator bemerkt seinen Irrtum, wenn er den Bericht **Lizenz Einhaltung** generiert. Er kann dann den Knoten **Produkte** öffnen und den Status **Genehmigt** in **Genehmigt (keine Lizenz erforderlich)** ändern.

Auch der Status **Nicht genehmigt** ist im Normalfall leer. Es gehört zu den Aufgaben des IT-Administrators, Produkte mit dem Status **Nicht genehmigt** zu überprüfen und festzustellen, ob

Übersicht der installierten Software

der Status tatsächlich gerechtfertigt ist. Der Administrator lässt die Produkte dann entweder von den Computern des Unternehmens entfernen oder weist ihnen einen anderen Status zu.

4 Lizenzverwaltung

4.1 Lizenzübersicht

Klicken Sie auf den Knoten **Lizenzverwaltung**, um eine vollständige Liste der Lizenzen anzuzeigen, und zwar unabhängig von dem Vertrag, unter dem sie erworben wurden.

Die Knoten **Hersteller**, **Lieferanten** und **Verträge** bilden eine nicht-hierarchische Datenbank. Die Knoten ermöglichen unterschiedliche Ansichten der Lizenzen: Wenn Sie beispielsweise die Knoten unter **Lieferanten** erweitern, wird eine Liste der Lizenzen angezeigt, die vom ausgewählten Lieferanten stammen.

Informationsdetails

Im Datenbereich werden Informationsdetails über Lizenzen in einem Spaltenformat angezeigt. Da nicht alle Felder im Dialogfeld **Lizenz bearbeiten** zwingend vorgeschrieben sind, können die Informationen in der Liste unvollständig erscheinen.

Beschreibung der im Datenbereich angezeigten Details

Angezeigte Informationen	Beschreibung
Name	Der Name der Lizenz.
Hersteller	Das Software-Unternehmen, von dem das Produkt entwickelt wurde.
Anzahl	Die Lizenzanzahl.
Anzahl der Lizenzen	Die Anzahl der erworbenen Lizenzen.
Lizenzanzahl	Die Anzahl der tatsächlich genutzten Lizenzen.
Nicht lizenzierte Produkte	Die Anzahl der zurzeit installierten Produkte, für die keine Lizenz vorhanden ist.
Lieferant	Das Software-Unternehmen, von dem das Produkt verkauft wurde.
Vertrag	Der Name des Vertrags, unter dem die Lizenz erworben wurde.
Rechnungsnummer	Die Rechnungsnummer.
Lizenzgebühr	Die Lizenzgebühr kann entweder pro Lizenz oder für den gesamten Vertrag erhoben werden. Diese Informationen werden in der Spalte Preistyp angezeigt.
Ablaufdatum	Das Datum, an dem die Lizenz abläuft.
Währung	Die Währung, die dem Lizenzvertrag zugrunde liegt.
E-Mail-Benachrichtigung	Mögliche Werte: Aktiviert oder Deaktiviert .

Angezeigte Informationen	Beschreibung
	Weitere Informationen über E-Mail-Benachrichtigungen finden Sie unter Festlegen der Benachrichtigungs-E-Mail bei Ablauf .
Preistyp	Mögliche Werte: Pro Lizenz oder Gesamt .
E-Mail-Benachrichtigung (Tage)	Die Anzahl der Tage vom Senden der E-Mail-Benachrichtigung bis zum Ablauf der Lizenz, des Wartungsvertrags oder beider.
Kaufdatum	Das Datum, an dem die Lizenz erworben wurde.
Lizenztyp	Die Art der Lizenzzählung: pro Computer, pro Windows-Installation, pro Benutzer, pro gleichzeitiger Verwendung oder pro Windows-Installation bei gleichzeitiger Verwendung. Diese Werte entsprechen den Lizenztypen, die für die Installation festgelegt wurden. Informationen über Lizenztypen finden Sie unter Festlegen des Lizenzzählungsschemas .

☐ **Sortieren und Ändern der Informationskategorien**

Die Informationen im Datenbereich lassen sich sortieren. Außerdem können Sie die Spaltenfolge anpassen und die Informationsdetails modifizieren.

1. Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf die Kopfzeile und dann auf **Weitere**.
2. Wählen Sie in der Liste im Dialogfeld **Details auswählen** die Details, die angezeigt werden sollen.

Mit den Schaltflächen **Nach oben** und **Nach unten** kann die Spaltenfolge verändert werden. Mit dem Feld für die Breite wird die Spaltenbreite angepasst.

Als Alternative können Sie die Spaltenfolge, die Spaltenbreite und die Sortierrichtung auch direkt im Spaltenkopf ändern.

4.2 Erstellen einer Lizenz

Zu jeder Lizenz gehören ein Name und eine Reihe von Parametern, beispielsweise die Anzahl der Lizenzen, der Preis, das Kaufdatum und das Ablaufdatum.

Die Erstellung neuer Lizenzen gestaltet sich am einfachsten, wenn die Client-Computer mindestens einmal überprüft wurden. Bei der Überprüfung der Client-Computer wird unter anderem eine Liste der erfassten Produkte erstellt. Diese Liste kann dazu verwendet werden, die Lizenz einem erfassten Produkt zuzuordnen.

1. Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf den Knoten **Lizenzverwaltung** und dann auf **Neue Lizenz**.
2. Wählen Sie auf der Registerkarte **Allgemein** einen Vertrag aus, und geben Sie einen aussagekräftigen Namen für die Lizenz ein. Geben Sie außerdem ein, wie viele Lizenzen durch den Vertrag abgedeckt sind, und wählen Sie ein Kaufdatum aus.

Lizenzverwaltung

Wenn keine passende Lizenz zur Auswahl steht, klicken Sie auf **Neu** und erstellen eine neue. Weitere Informationen finden Sie unter [Erstellen eines Vertrags](#). Ein Vertrag kann die Grundlage für mehrere Lizenzkäufe sein.

Die übrigen Felder auf der Registerkarte **Allgemein** sind optional. Ihre Nutzung hängt in der Regel von der unternehmensspezifischen Systemumgebung ab.

3. Wählen Sie auf der Registerkarte **Lizenzierte Produkte** das Produkt aus, für das die Lizenz erworben wurde.
4. Wählen Sie auf der Registerkarte **Lizenzanzahl** einen Lizenztyp aus. Damit legen Sie fest, wie Lizenzen gezählt werden.

Informationen zur standardmäßigen und benutzerspezifischen Lizenzzählung finden Sie im Abschnitt [Festlegen des Lizenzzählungsschemas](#).

☐ Die übrigen Registerkarten ...

Die übrigen Registerkarten sind optional. Ihre Nutzung hängt normalerweise von der unternehmensspezifischen Umgebung ab.

Auf der Registerkarte **E-Mail-Benachrichtigung** können Sie einen oder mehrere E-Mail-Empfänger festlegen, die kurz vor Ablauf der Lizenz oder des Wartungsvertrags benachrichtigt werden. Weitere Informationen über E-Mail-Einstellungen finden Sie unter [Festlegen der Benachrichtigungs-E-Mail bei Ablauf](#).

Auf der Registerkarte **Anhänge** können Sie Dokumente hinzufügen, die mit der Lizenz zu tun haben.

Auf der Registerkarte **Lizenzschlüssel** können Sie Schlüssel oder Seriennummern hinzufügen, die mit der Lizenz zu tun haben.

☐ Erstellen eines Vertrags

Ein Vertrag ist die Voraussetzung für die Erstellung einer Lizenz. Jeder Lizenz muss ein vorhandener Vertrag zugrunde liegen. Ein Vertrag kann die Basis für mehrere Lizenzen sein.

Ein Vertrag enthält immer die folgenden Informationen:

- Das Software-Unternehmen, das das Produkt entwickelt hat: der Hersteller.
- Das Software-Unternehmen, das das Produkt verkauft hat: der Lieferant.

Erstellen eines neuen Vertrags

1. Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf den Knoten **Verträge** und dann auf **Neuer Vertrag**.

2. Wählen Sie auf der Registerkarte **Allgemein** einen Hersteller und einen Lieferanten aus, und geben Sie einen aussagekräftigen Namen für den Vertrag ein.

Ist der gewünschte Hersteller oder Lieferant nicht verfügbar, klicken Sie auf die entsprechende Schaltfläche **Neu**, um die Information zu erstellen.

Die übrigen Felder auf der Registerkarte sind optional. Ihre Nutzung hängt normalerweise von der unternehmensspezifischen Umgebung ab.

3. Auf der Registerkarte **Anhänge** können Sie optional Dokumente hinzufügen, die mit dem Vertrag zu tun haben.
4. Auf der Registerkarte **Kontakte** können Sie dem Vertrag alle Kontakte aus der

Kontaktdatenbank von Netop Asset Manager zuordnen.

Wenn ein Vertrag erstellt wurde, können auf dieser Grundlage und anhand der erstellten Lizenzen einer oder mehrere Käufe durchgeführt werden.

4.3 Benachrichtigungs-E-Mail bei bevorstehendem Ablauf

In folgenden Fällen kann eine Benachrichtigungs-E-Mail auf einen bevorstehenden Ablauf hinweisen:

- Eine Lizenz läuft ab.
- Ein Servicevertrag läuft ab.
- Ein Vertrag läuft ab.

Festlegen des Datums

Die ersten beiden Datumsangaben werden beim Erstellen oder Ändern einer Lizenz im Dialogfeld **Lizenz bearbeiten** festgelegt, das dritte Datum beim Erstellen oder Ändern eines Vertrags im Dialogfeld **Vertrag bearbeiten**.

Bei Lizenzen und Serviceverträgen können Sie auch festlegen, wie viele Tage *vor* dem Ablaufdatum die Benachrichtigungs-E-Mail gesendet werden soll. Daraus ergibt sich, dass eine Benachrichtigung in fünf Situationen ausgelöst werden kann:

Die Lizenz läuft in x Tagen ab.

Die Lizenz ist abgelaufen.

Der Servicevertrag läuft in x Tagen ab.

Der Servicevertrag ist abgelaufen.

Der Vertrag ist abgelaufen.

Wenn sowohl beim Ablauf einer Lizenz als auch beim Ablauf eines Servicevertrags eine Benachrichtigung gesendet werden soll, wählen Sie **Ablauf/Wartung** in der Liste **Benachrichtigung senden bei** auf der Registerkarte **E-Mail-Benachrichtigung** [****] (*So öffnen Sie das Dialogfeld: Doppelklicken Sie auf eine vorhandene Lizenz, und klicken Sie auf die Registerkarte „E-Mail-Benachrichtigung“*). Um eine Benachrichtigung vor dem Ablauf zu senden, wählen Sie auf derselben Registerkarte in der Liste **Tage vor dem Senden** eine Tagesanzahl aus.

Festlegen des Benachrichtigungstextes

Die Texte der E-Mail-Benachrichtigungen werden global auf der Registerkarte **E-Mail-Optionen** im Dialogfeld **Optionen** festgelegt (*So öffnen Sie das Dialogfeld: Klicken Sie im Menü „Extras“ auf „Optionen“*).

1. Wählen Sie in der Liste **Situation** die Situation, für die Sie einen Text festlegen möchten.

In den Feldern **Betreff** und **Text** werden Standardtexte angezeigt.

2. Verwenden Sie die Standardtexte, oder passen Sie sie dem Kommunikationsstil Ihres Unternehmens an.

Die Standardtexte enthalten drei Variablen, die Sie auch im Betreff und im Text Ihrer eigenen Nachrichten verwenden können. Die Variablen werden beim Senden der E-Mail-Nachricht automatisch durch die entsprechenden Werte ersetzt.

Lizenzverwaltung

%NAME%	Der Name der aktuellen Lizenz, des aktuellen Servicevertrags oder des aktuellen Vertrags.
%DAYS%	Die Anzahl der Tage, nach der die Lizenz oder der Servicevertrag abläuft.
%DATE%	Das Datum, an dem die Lizenz, der Servicevertrag oder der Vertrag abläuft.

☐ Ein Beispiel für die Verwendung der Parameter

Für die Situation „Lizenz läuft in x Tagen ab“ lauten der Standardbetreff und der Standardtext folgendermaßen:

Lizenz läuft in %DAYS% Tagen ab: %NAME%

Die Lizenz läuft am %DATE% ab, und %NAME% erfordert Ihr Eingreifen.

Wenn dieser Standardtext für eine bestimmte Lizenz verwendet wird, werden die Parameter im Text z. B. folgendermaßen ersetzt:

Lizenz läuft in 7 Tagen ab: Netop Remote Control

Die Lizenz läuft am 18.12.2008 ab, und Netop Remote Control erfordert Ihr Eingreifen.

4.4 Aktualisieren einer vorhandenen Vereinbarung

Mit Ausnahme von Hersteller und Lieferant können die Attribute eines vorhandenen Vertrags nach Bedarf geändert werden.

- Klicken Sie in der Liste der Verträge mit der rechten Maustaste auf den Vertrag, der aktualisiert werden soll, und dann auf **Bearbeiten**.

In der unternehmensintern gültigen Richtlinie ist normalerweise festgelegt, welche Attribute eines Vertrags geändert werden können, beispielsweise die Anzahl der Lizenzen.

4.5 Überprüfen und Dokumentieren der Einhaltung von Lizenzbedingungen

In der Lizenzübersicht kann die Korrelation der folgenden Parameter überprüft werden:

- Anzahl der erworbenen Lizenzen

Diese Information wird eingegeben, wenn eine neue Lizenz erstellt oder eine vorhandene aktualisiert wird.

- Anzahl der tatsächlich genutzten Lizenzen

Dieser Wert basiert auf einer Überprüfung der Client-Computer. Die Informationen zu den einzelnen Lizenzen stehen auf der Registerkarte **Lizenzanzahl** zur Verfügung.

- Die Anzahl der installierten Produkte, für die keine Lizenz vorhanden ist

Ebenso wie die Anzahl der genutzten Lizenzen basiert diese Information auf einer Überprüfung der Client-Computer und steht auf der Registerkarte **Lizenzanzahl** zur Verfügung.

Tipp

Die Spalten der Lizenzübersicht können sortiert werden, um die Informationen in der bevorzugten Reihenfolge anzuzeigen (siehe [Lizenzübersicht](#)).

Verwenden Sie zur Dokumentation des Zusammenhangs den Bericht **Lizenzeinhaltung**, beispielsweise im PDF- oder XML-Format. Der Bericht enthält die erworbenen Lizenzen, die tatsächlich genutzten Lizenzen und die Abweichung. Wenn die Lizenz als negative ganze Zahl angegeben ist, werden mehr Lizenzen genutzt als vorhanden sind.

Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf den Knoten Lizenzverwaltung und wählen Sie **Neue Gesamtzahl aller aktiven Lizenzen**, um die Zählung aller Lizenzen neu zu starten. Kriterien dabei sind der Lizenztyp, die zugehörigen erkannten Produkte und die in dem aktuellen Lizenzvertrag festgelegte Anzahl von Lizenzen.

4.6 Exportieren von Lizenzinformationen

Wenn Sie in Netop Asset Manager Lizenzinformationen eingegeben haben, können Sie diese Daten zu anderen Programmen übertragen, die in Ihrem Unternehmen eingesetzt werden. Die Lizenzinformationen werden in eine CSV-Datei (Comma Separated Values, ein weit verbreitetes Format) exportiert.

1. Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf den Knoten **Lizenzverwaltung** und dann auf **Exportieren**.
2. Geben Sie einen passenden Dateinamen ein, und klicken Sie auf **Speichern**.
Alle verfügbaren Lizenzinformationen werden in die angegebene Datei exportiert.
3. Öffnen Sie die CSV-Datei in einem geeigneten Programm (z. B. Microsoft Excel).

Die Exportdatei zeigt die Informationen unter den folgenden Spaltenüberschriften an:

- Name
- Anzahl
- Hersteller
- Lieferanten
- VertragRechnungsnummer
- Anzahl der Lizenzen
- Lizenzgebühr
- Währung
- Preistyp
- Kaufdatum
- Ablaufdatum
- E-Mail-Benachrichtigung
- E-Mail-Benachrichtigung (Tage)
- Lizenztyp
- Lizenzanzahl

Lizenzverwaltung

- Nicht lizenzierte Produkte

Siehe auch

[Erstellen einer Lizenz](#)

5 Berichtserstellung

5.1 Integrierte Berichte und Datenbasis

Netop Asset Manager bietet eine Reihe von Standardberichten als Beispiele dafür, welche Berichte möglich sind.

Die Berichte basieren auf den Daten, die von den Überprüfungsagenten gesammelt wurden. Der Agent muss deshalb als Dienst laufen.

Nicht verwendete Software	Eine Liste der Softwareprodukte, die installiert wurden, jedoch nicht verwendet werden (= nicht gestartet wurden). Die Liste enthält Informationen zur Softwareversion sowie die Namen der Computer, auf denen die Software installiert ist.
Lizenz Einhaltung	<p>Eine Liste der Lizenzen, die im System vorhanden sind. Zu jeder Lizenz sind folgende Informationen enthalten:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Anzahl der erworbenen Lizenzen. • Die Anzahl der tatsächlichen Produktinstallationen. • Die Anzahl der Lizenzen, die noch für Produktinstallationen genutzt werden können. Diese Zahl kann negativ sein und signalisiert damit, dass mehr Produktinstallationen durchgeführt wurden, als die Anzahl der Lizenzen eigentlich zulässt. • Das Datum, an dem die Client-Computer das letzte Mal überprüft wurden, und die aktualisierte Anzahl der tatsächlichen Produktinstallationen.
Hardwarebestand	<p>Eine Liste der Computer mit folgenden Details:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Computernamen. • Der Benutzer, der sich zuletzt angemeldet hat. • Universally Unique Identifier <i>Eine 128-Bit-Zahl zur eindeutigen Identifikation des Computers</i> (UUID) des Computers. • Version des Basic Input Operating System (BIOS). • Daten zur Central Processing Unit (CPU). • CPU-Geschwindigkeit. • Speichergröße in MB. • Anzahl ungenutzter Speichersteckplätze. • Typ der Netzwerkkarte. • Typ der Grafikkarte. • Festplattengröße in Byte. • Computerseriennummer. • Monitor-Seriennummer. • Betriebssystem.

Berichtserstellung

Standardmäßig basieren diese Berichte auf allen gegenwärtig verfügbaren Daten. Zur Filterung der Daten erstellen Sie eine geeignete eigene Ansicht zur Identifizierung der relevanten Computer und wählen bei der Generierung eines Berichts diese eigene Ansicht aus.

Beispiele

- Ein nach Abteilungen gegliederter Hardware-Bestandsbericht ist zum Beispiel hilfreich, wenn Hardware-Updates geplant sind. Die gesammelten Daten könnten dann nach Abteilungen gefiltert werden.
- In einem Unternehmen mit mehreren, geographischen verteilten Standorten könnte ein Bericht hilfreich sein, in dem die Software verzeichnet ist, die an den einzelnen Standorten nicht verwendet wird. Die gesammelten Daten könnten dann nach Kostenstelle oder Abteilung gefiltert werden.

Per Voreinstellung schließt der Berichtszeitraum den jeweils aktuellen Tag ein. Wenn Sie ein anderes Datumsintervall wünschen, wählen Sie ein Startdatum und ein Enddatum aus. Die Filterung nach Datumsintervallen könnte beispielsweise bei der Analyse von Anschaffungsplänen für Hardware und Software hilfreich sein, oder um ein Geschäftsjahr zu erfassen oder die Lizenz Einhaltung innerhalb eines bestimmten Zeitraums zu dokumentieren.

5.2 Erstellen eines Berichts

1. Klicken Sie auf den Knoten **Berichte**, um sich eine Liste der verfügbaren Berichtstypen anzeigen zu lassen.

2. Klicken Sie auf den gewünschten Berichtstyp.

Dadurch wird ein Bericht erstellt und am Bildschirm angezeigt.

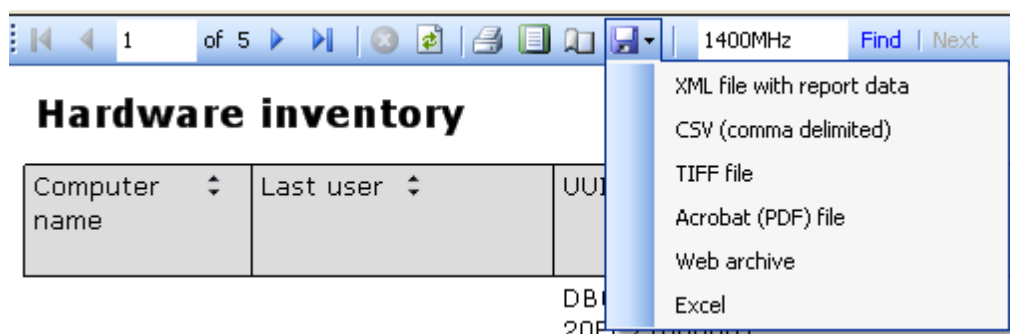
Nachdem der Bericht erstellt wurde, steht eine Symbolleiste für Berichte zur Verfügung.

Mit dem Seitenfeld und den Pfeilen können Sie durch den Bericht blättern, mit dem Zoom-Feld die Darstellung vergrößern oder verkleinern und mit dem Suchfeld nach bestimmten Textstellen suchen:



Nachdem ein Bericht erstellt wurde und am Bildschirm angezeigt wird, kann er in eine externe Datei exportiert werden:

- Wählen Sie das gewünschte Format, und klicken Sie auf **Exportieren:**



Erstellen eines Berichts auf Grundlage eines benutzerdefinierten Filters

- Wählen Sie in der Liste **Eigene Ansicht** die eigene Ansicht aus, die als Filter verwendet werden soll, und klicken Sie auf die Schaltfläche **Bericht anzeigen**.

Siehe auch

[Ausgabeformate für Berichte](#)

[Informationen über Computer mithilfe benutzerdefinierter Filter](#)

5.3 Ausgabeformate für Berichte

Berichte können mit unterschiedlichen Ausgabeformaten erstellt werden. Folgende Formate werden unterstützt:

Format	Beschreibung
XML	Berichte werden im XML-Format (Extensible Markup Language) erstellt. Verwenden Sie dieses Format für Berichte, die auf einer Intranet-Site veröffentlicht oder für die weitere Verarbeitung in eine XML-basierte Anwendung (z. B. ein Microsoft Office-Programm) geladen oder in einer SQL-Datenbank bereitgestellt werden sollen.
CSV	Berichte werden im CSV-Format (Comma Separated Values) erstellt. Verwenden Sie dieses Format für die weitere Verarbeitung der Daten in Zeilen-/Spaltenform (z. B. in Microsoft Excel).
TIFF	Berichte werden im TIFF-Format (Tagged Image File Format) erstellt. Verwenden Sie dieses Format, wenn der Bericht als Grafik (z. B. in einem Jahresbericht) verwendet werden soll.
PDF	Berichte werden im PDF-Format (Portable Document Format) erstellt. Verwenden Sie dieses Format für Berichte, die in einem universellen Anzeigeformat bereitgestellt werden sollen.
MHTML	Webarchiv. Verwenden Sie dieses Format für Berichte, die auf einer Website veröffentlicht werden sollen.
XLS oder XLSX	Berichte werden im Microsoft Excel-Format erstellt. Verwenden Sie dieses Format für die weitere Verarbeitung der Daten in Microsoft Excel.

5.4 Möglichkeiten zur Veröffentlichung eines Berichts

Berichte werden auf einem Berichtsserver generiert und in Netop Asset Manager angezeigt. Da die Berichte auf dem Berichtsserver generiert werden, sind diese auch für Benutzer erreichbar, die Netop Asset Manager nicht installiert haben. Für Benutzer wie beispielsweise den CFO oder den Finanzleiter, die Netop Asset Manager nicht täglich benutzen, aber dennoch an den von Netop Asset Manager gesammelten Daten interessiert sind, können innerhalb kürzester Zeit Berichte erstellt und auf einer Intranet-Site des Unternehmens veröffentlicht werden.

Der Link muss zusätzlich zum Namen des Berichtsservers und des Berichts auch den Namen der

Berichtserstellung

Netop Asset Manager-SQL-Datenbank enthalten.

Syntax für Links zu Berichten auf dem Berichtsserver

Die einfachste Syntax für Links zu Berichten auf dem Berichtsserver lautet:

`http://<SQL-Berichtsservername>/ReportServer?%2fNetopAssetReports%2f<Berichtsname>&DataBaseName=<Datenbankname>`

Dabei gilt:

- <SQL-Berichtsservername>** muss ersetzt werden durch den tatsächlichen Namen des Berichtsservers, beispielsweise „MeinServer“.
- <Berichtsname>** muss ersetzt werden durch einen der Berichtsdateinamen:
- Hardwarebestand
 - Lizenz Einhaltung
 - NichtVerwendeteSoftware
- Der Bericht namens **Nicht verwendete Software** in steht in Netop Asset Manager in zwei Varianten zur Verfügung: Standardmäßig ist der Bericht nach Softwarename sortiert, kann aber auch nach Computernamen sortiert werden. Wenn direkt zu dem Berichtstyp verlinkt werden soll, der nach Computernamen sortiert ist, können Sie diesen Berichtsnamen verwenden:
- NichtVerwendeteSoftwareProComputer
- <Datenbankname>** muss ersetzt werden durch den tatsächlichen Namen der Netop Asset Manager-SQL-Datenbank, beispielsweise „MeineDatenbank“.
- Der Datenbankname wird im Zuge der Installation festgelegt und kann im Dialogfeld **Optionen** angezeigt und geändert werden. Klicken Sie im Menü **Extras** auf **Optionen**.

Ein Link auf einen Hardware-Bestandsbericht mit den obigen Beispielparametern würde beispielsweise folgendermaßen aussehen:

`http://MeinServer/ReportServer?%2fNetopAssetReports%2fHardwarebestand&DataBaseName=MeineDatenbank`

Datums- und Zeitangaben im Bericht

Berichte, die über einen Link wie den obigen generiert werden, enthalten die folgenden Datums- und Zeitangaben:

Startdatum und Startzeit January 1, 2007 12:00

Enddatum und Endezeit <Aktuelles Datum> <Aktuelle Uhrzeit>

Die Datums- und Zeitangaben können von dem Benutzer hinzugefügt werden, der einen Link zur Generierung des Berichts verwendet. Alternativ dazu können die Datums- und Zeitangaben in den Link integriert werden.

Die Syntax für Datum und Uhrzeit lautet:

&Begin_Date=<JJJJ/MM/TT>%20<HH:MM:SS>&End_Date=<JJJJ/MM/TT>%20<HH:MM:SS>

Die vollständige Syntax lautet dann:

http://<SQL-Berichtsservername>/ReportServer?%2fNetopAssetReports%2f<Berichtsname>&DataBaseName=<Datenbankname>&Begin_Date=<JJJJ/MM/TT>%20<HH:MM:SS>&End_Date=<JJJJ/MM/TT>%20<HH:MM:SS>

Im konkreten Beispiel von oben sieht das Hinzufügen von Start- und Enddaten folgendermaßen aus:

http://MeinServer/ReportServer?%2fNetopAssetReports%2fHardwarebestand
&DataBaseName=MeineDatenbank&Begin_Date=2008/11/01%20&End_Date=<2008/12/31>

Siehe auch

[Erstellen eines Berichts](#)

[Ausgabeformate für Berichte](#)

6 Informationen zu Dialogfeldern

6.1 Optionen

Im Dialogfeld **Optionen** legen Sie fest, wie Netop Asset Manager Lizenzen und Produkte sucht und auswertet.

Die Optionen auf den Registerkarten werden nachfolgend beschrieben.

☐ Allgemein

Option	Beschreibung
Erkennungsdatenordner	<p>Der Name des Ordners, in dem die Überprüfungsagenten der Client-Computer die Suchergebnisse speichern. Die Daten werden anschließend von Netop Asset Import auf der Datenfreigabe in die SQL-Datenbank importiert.</p> <p>Der Ordner wird während der Installation der Datenfreigabekomponenten erstellt. Die Auswahl eines neuen Ordners ist nur bei einer Neuinstallation der Datenfreigabekomponenten erforderlich. Der Erkennungsdatenordner muss sich auf demselben Server wie das Modul Netop Asset Import befinden, das für den Import in die SQL-Datenbank zuständig ist.</p>
SQL-Server und SQL-Datenbank	<p>Der Name des Servers, auf dem Microsoft SQL Server installiert ist, und der Name der Netop Asset Manager-Datenbank auf dem Server.</p> <p>Die Datenbank muss auf dem SQL-Server bereits existieren, bevor sie in Netop Asset Manager verwendet werden kann.</p>

☐ Benutzerdefinierte Daten

Netop Asset Manager filtert Computer standardmäßig nach Organisationseinheit, Hersteller/Modell und IP-Adresse. Bei Bedarf können bis zu zehn Felder für weitere Filterparameter definiert werden.

Option	Beschreibung
Benutzerdefinierte Datendatei	Der Name und Speicherort der Datei auf den Client-Computern, die Daten für benutzerdefinierte Felder enthält.
Benutzerdefinierte Datenfelder	Parameter: Der Name, der beim Filtern von Computern für das Feld angezeigt wird.

Option	Beschreibung
	Datentyp: Die Datentypen Text, Numerisch und Datum können verwendet werden. Das Format bestimmt, wie Netop Asset Manager die Daten in der Datei auf den Client-Computern auswertet und anzeigt.

Der Speicherort der Datei mit den benutzerdefinierten Daten muss auf allen Client-Computern identisch sein. Name und Speicherort der Datei werden im Feld **Benutzerdefinierte Datendatei** angegeben. Die Namensweiterung für die Datei ist frei wählbar, empfohlen wird jedoch die Erweiterung .txt.

☐ **Lizenztypen**

Auf der Seite **Lizenztypen** sind die Methoden für die Lizenzzahlung aufgeführt. Die Liste kann mit Hilfe der Schaltflächen **Hinzufügen**, **Bearbeiten** und **Entfernen** bearbeitet werden.

Netop Asset Manager besitzt vier vordefinierte Methoden zur Lizenzzahlung, die jeweils an einen bestimmten Lizenztyp gebunden sind. Die Namen und Beschreibungen der Lizenztypen können geändert werden. Verwenden Sie möglichst Namen und Beschreibungen, die Rückschlüsse auf die verwendete Zählmethode zulassen.

☐ **E-Mail-Optionen**

Auf dieser Seite können Sie den Text der Nachricht überprüfen und anpassen, die gesendet wird, wenn eine Lizenz, ein Servicevertrag oder eine Vereinbarung abläuft.

Wählen Sie zunächst die Situation aus, für die der Text erstellt werden soll, und überprüfen und bearbeiten Sie anschließend den Standardtext.

Die Standardtexte enthalten drei Variablen, die Sie auch im Betreff und im Text Ihrer eigenen Nachrichten verwenden können. Die Variablen werden beim Senden der E-Mail-Nachricht automatisch durch den entsprechenden Wert ersetzt.

%NAME%	Der Name der aktuellen Lizenz, des aktuellen Servicevertrags oder der aktuellen Vereinbarung.
%DAYS%	Die Anzahl der Tage, nach der die Lizenz oder der Servicevertrag abläuft.
%DATE%	Das Datum, an dem die Lizenz, der Servicevertrag oder die Vereinbarung abläuft.

☐ **E-Mail-Servereinstellungen**

Auf der Seite **E-Mail-Servereinstellungen** legen Sie den Absender der Erinnerung fest, die kurz vor dem Ablauf einer Lizenz oder dem Erreichen eines Wartungsdatums gesendet wird.

Nach dem Festlegen der Einstellungen können Sie auf die Schaltfläche **Verbindung testen** klicken, um eine Testnachricht zu senden. Die Nachricht wird an die Adresse gesendet, die im Feld **E-Mail-Adresse** angegeben ist, d. h. Sender und Empfänger der Testnachricht sind identisch.

Informationen zu Dialogfeldern

Option	Beschreibung
E-Mail-Benachrichtigung	Aktivieren Sie das Kontrollkästchen E-Mail-Benachrichtigung , damit die Dialogoptionen verfügbar sind.
Benutzerinformationen	Anzeigename: Der Name des Absenders, der dem Empfänger angezeigt wird. E-Mail-Adresse: Die E-Mail-Adresse, an die die Nachricht gesendet wird.
Serverinformationen	Der Name des E-Mail-Servers, über den die Nachrichten gesendet werden.
Autorisierung	Wenn der Server SMTP (Simple Mail Transfer Protocol) verwendet und eine Authentifizierung erfordert, können der Benutzername und das Kennwort eines Benutzers, der zum Senden von E-Mails berechtigt ist, in den Feldern unter Anmeldeinformationen eingegeben werden.

☐ Scan Agent

Auf der Seite **Scan Agent** legen Sie die Dateitypen fest, nach denen gesucht wird, wenn Client-Computer auf Produkte überprüft werden. Außerdem können Sie hier Ordner angeben, die nicht überprüft werden sollen.

Mit Hilfe der Prozessüberprüfung wird festgestellt, ob ein installiertes Softwareprodukt gerade verwendet wird.

In den drei Listen können folgende Sonderzeichen und Symbole verwendet werden:

- Die Platzhalter * und ?
- Windows-Umgebungsvariablen, wie %SystemDrive%, %SystemRoot%, %WinDir% und %SystemDirectory%

Option	Beschreibung
Einschließen	Geben Sie einen Dateityp ein, der bei der Suche nach Produkten auf Client-Computern berücksichtigt werden soll, und klicken Sie auf die Schaltfläche Hinzufügen , um ihn zur Liste hinzuzufügen. Standardmäßig wird auf *.exe-Dateien geprüft, Sie können aber z. B. zusätzlich auf *.dll-Dateien prüfen lassen.
Ausschließen	Geben Sie den Ordner ein, der bei der Suche nach Produkten auf Client-Computern nicht durchsucht werden soll, und klicken Sie auf

Informationen zu Dialogfeldern

Option	Beschreibung
	<p>die Schaltfläche Hinzufügen, um ihn zur Liste hinzuzufügen.</p> <p>Standardmäßig werden Ordner wie der Papierkorb, das Windows-Systemverzeichnis und der Ordner für temporäre Internetdateien nicht durchsucht.</p>
Ausschließen von Prozesssuche	<p>Geben Sie den Namen der .exe-Datei ein, die bei der Prozesssuche nicht berücksichtigt werden soll, und klicken Sie auf die Schaltfläche Hinzufügen, um ihn zur Liste hinzuzufügen.</p> <p>Normalerweise werden Programme, die nicht kostenpflichtig sind, von der Suche ausgeschlossen. Hierzu gehören z. B. Internet Explorer (explorer.exe) und Windows Messenger (msmsgs.exe).</p>

Wenn Sie **Alle Windows-Computer überprüfen** aktivieren, werden alle Computer überprüft. Dies kann sinnvoll sein, wenn der Überprüfungsagent auf zusätzlichen Client-Computern installiert oder auf vorhandenen aktualisiert wurde.

☐ Intervalle

Option	Beschreibung
Überprüfungshäufigkeit	<p>Das Intervall (in Minuten, Stunden oder Tagen), in dem alle Client-Computer überprüft werden.</p> <p>Die Überprüfungshäufigkeit legt die Zeitspanne zwischen zwei Suchvorgängen fest.</p>
Upload-Häufigkeit Prozessüberprüfung	Das Intervall (in Minuten, Stunden oder Tagen), in dem alle Client-Computer auf aktive Prozesse überprüft werden.
Häufigkeit der Konfigurationsüberprüfung	Das Intervall (in Minuten, Stunden oder Tagen), in dem die Agenten überprüfen, ob die Konfigurationsdatei auf dem Server (NetopAssetAgentConfig.ini) geändert wurde und neu geladen werden muss.

☐ Medien

Auf der Seite **Medien** legen Sie die Dateitypen fest, die als Musik- bzw. Videodateien betrachtet werden.

- Geben Sie einen Dateityp ein, und klicken Sie auf die Schaltfläche **Hinzufügen**, um ihn zur Liste hinzuzufügen.

Informationen zu Dialogfeldern

Durch die Angabe einer minimalen Dateigröße können Sie veranlassen, dass nur Dateien mit einer bestimmten Mindestgröße berücksichtigt werden. Wenn Sie hier 0 angeben, werden alle Dateien mit den angegebenen Typen als Musik- bzw. Videodateien betrachtet.

☐ Weitere Einstellungen

Mit der Option **Mehrere Windows-Installationen** können Sie angeben, ob auf einem physischen Computer mehrere Windows-Installationen zulässig sind. In den meisten Umgebungen befindet sich auf jedem Computer eine Windows-Installation. Dies ist die empfohlene Einstellung.

Wenn mehrere Windows-Installationen auf einem Computer zulässig sind, sind Computer, auf denen mehrere Windows-Installationen vorhanden sind, in der Computerliste mehrfach aufgeführt. Wird eine weitere Windows-Installation hinzugefügt, werden die Informationen zu den vorhandenen Installationen beibehalten.

Wenn mehrere Windows-Installationen **nicht** zulässig sind, ist jeweils die zuletzt überprüfte Installation die gültige Installation. Bei einer Neuinstallation von Windows werden Informationen zur alten Installation überschrieben.

Beachten Sie, dass sich diese Option auf die Lizenzzählung auswirkt. Dies gilt jedoch nicht, wenn die Zählmethode **Pro Computer** verwendet wird.

Option	Beschreibung
Verlaufsdaten speichern (in Tagen)	<p>Die Anzahl der Tage, die Informationen zu einem Computer gespeichert werden, selbst wenn dieser entfernt oder nicht mehr überprüft wird.</p> <p>Produkte mit der Einstellung „Anzahl = 0“ (d. h. das Produkt ist auf keinem Computer mehr installiert) werden nach Ablauf der in Verlaufsdaten speichern (in Tagen) angegebenen Tage automatisch entfernt. Beispiel:</p> <p>Der Überprüfungsagent findet Produkt X und zählt zwei Installationen (Anzahl = 2).</p> <p>Die beiden Benutzer deinstallieren das Produkt, oder die Computer, auf denen es installiert ist, werden aus dem Netzwerk entfernt. Die Produktanzahl ist jetzt 0.</p> <p>Wenn Verlaufsdaten speichern (in Tagen) auf 365 eingestellt ist, wird Produkt X noch ein Jahr lang mit der Angabe „Anzahl = 0“ in der Produktliste geführt. Danach wird es automatisch entfernt.</p> <p>Wenn Sie das Produkt zu einem früheren Zeitpunkt entfernen möchten, klicken Sie im Kontextmenü des Produkts auf Entfernen.</p>
Ungeänderte Daten speichern (in Tagen)	<p>Wenn eine Windows-Installation nicht innerhalb der angegebenen Anzahl von Tagen überprüft wurde, werden die Daten für diese</p>

Option	Beschreibung
	Installation gelöscht. Diese Einstellung ist für Computer vorgesehen, die nicht mehr verwendet und aus dem Unternehmensnetzwerk entfernt werden. Sie können die Daten zu einem bestimmten Computer auch manuell löschen. Klicken Sie in der Computerliste mit der rechten Maustaste auf den Computer, und wählen Sie Entfernen .

Engine-Jobs

Auf der Registerkarte **Engine-Jobs** können Sie die verschiedenen Asset Control-Jobs überprüfen und bearbeiten. Die Jobs werden bei der Erstinstallation der Netop Asset Control-Datenbank automatisch eingerichtet und brauchen in der Regel nicht mehr geändert zu werden.

Wählen Sie einen Job aus, und klicken Sie auf die Schaltfläche **Bearbeiten**, um seine Details anzuzeigen.

Hinweis

Sie sollten die Standardjobs von Asset Control nur ändern, wenn Sie mit der Verwaltung von SQL-Datenbanken vertraut sind. Die Jobs werden durch den Netop Asset Engine-Dienst gesteuert und sind für den Import der erfassten Daten sowie für die Active Directory-Synchronisierung unbedingt erforderlich.

6.2 Neuer Lizenztyp

Im Dialogfeld **Lizenztyp** können Sie einen vorhandenen Lizenztyp ändern oder einen neuen erstellen.

Option	Beschreibung
Name	Der Name des Lizenztyps. Der Name wird auf der Registerkarte Lizenzanzahl angezeigt, wenn Sie eine Lizenz erstellen oder aktualisieren. Verwenden Sie möglichst einen Namen, der Rückschlüsse auf die verwendete Zählmethode zulässt.
Beschreibung	Verwenden Sie dieses Feld für eine Beschreibung des Lizenztyps.
Zählmethode	Wählen Sie für den neuen Lizenztyp, den Sie erstellen, eine der fünf integrierten Zählmethode für Lizenzen:

Informationen zu Dialogfeldern

	<ul style="list-style-type: none"> • Pro Computer Die einfachste Zählmethode: Für jeden Computer, auf dem das Produkt installiert ist, wird ein Produkt gezählt. • Pro Windows-Installation Für jede Windows-Installation, in der das Produkt installiert ist, wird ein Produkt gezählt. In der Praxis liefern die Methoden Pro Computer und Pro Windows-Installation meist dasselbe Ergebnis. Gibt es auf einem Computer jedoch mehrere Windows-Installationen (z. B. Windows XP und Windows Vista), wird ein Produkt, das auf beiden Computern installiert ist, auch beim Ermitteln der Lizenzanzahl zweimal gezählt. • Pro Benutzer Für jeden Benutzer, der das Produkt installiert hat, wird ein Produkt gezählt. Wenn ein Benutzer mehrere Computer hat, zählt ein Produkt, das auf allen Computern installiert ist, beim Ermitteln der Lizenzanzahl nur einmal. • Gleichzeitige Verwendung Bei jedem Start des Produkts wird ein Produkt gezählt. Produkte, die unter diesem Lizenztyp erworben wurden, können von beliebig vielen Benutzern auf beliebig vielen Computern installiert werden. Das Produkt darf jedoch nur von so vielen Benutzern gleichzeitig verwendet werden, wie es in dem Lizenzvertrag festgelegt ist. • Gleichzeitige Verwendung pro Windows-Installation Bei jedem Start des Produkts wird ein Produkt gezählt. Wenn das Produkt jedoch in derselben Windows-Installation mehrmals gestartet wird, gilt dies lediglich als eine einzige Lizenz. Diese Zählmethode ist beinahe identisch mit Gleichzeitige Verwendung, verhält sich jedoch ein wenig großzügiger: Läuft das Produkt mehrfach auf demselben Computer, zählt es beim Ermitteln der Lizenzanzahl nur einmal.
<p>Windows-Installationen werden in dieser eigenen Ansicht gestattet</p>	<p>Diese Option ist nur bei der Zählmethode Pro Windows-Installation verfügbar.</p> <p>Mit ihrer Hilfe können Computer benannt werden, die aus der Produktzählung auszunehmen sind. Dabei könnte es sich beispielsweise um Heimcomputer handeln. Da Heim- und Bürocomputer nie gleichzeitig</p>

Informationen zu Dialogfeldern

	<p>verwendet werden, kann auf beiden dasselbe Produkt installiert sein.</p> <p>Aktivieren Sie das Kontrollkästchen Immer mindestens einen Computer pro Benutzer zählen, wenn Sie sicherstellen möchten, dass Produkte auf einem als Heimcomputer registrierten Computer auch dann gezählt werden, wenn dies der einzige Computer des Benutzers ist.</p>
Windows-Installationen dieser eigenen Ansicht immer ausschließen	<p>Diese Option ist nur bei der Zählmethode Pro Windows-Installation verfügbar.</p> <p>Sie stellt eine weitere Möglichkeit dar, Produkte aus der Zählung auszunehmen. Die Option könnte beispielsweise verwendet werden, um Testcomputer aus der Lizenzzahlung auszuschließen.</p>

Index

%

- %DAYS% 27
- %dDATE% 27
- %NAME% 27

A

- Ablauf 27
- Aktualisierungen 19
- Anzahl 36
- Anzahl der Lizenzen 4
- Anzahltyp 4
- Anzeigen von Produktdaten 8
- Aufbewahren 9
- automatisch entfernen 36
- automatisches Entfernen 36

B

- benachrichtigen 7
- Benachrichtigung 9
- Benachrichtigung bei Ablauf 7
- benutzerdefinierte Daten 3, 36
- benutzerdefinierter Filter 12
- Bereit zur Genehmigung 19, 20
- Bericht veröffentlichen 33
- Berichte 31
- Berichterstellung 32
- Berichtsformat 33

C

- Computer 10
- Computer löschen 17
- Computerinformationen 16
- CSV 29, 33

D

- Daten 36
- Daten über Produkte 8
- Datenbank 3, 8, 36
- Details zu Lizenzen 24
- Drucken eines Berichts 32

- Drucker 13

E

- Eigene Daten 3
- Einhaltung 28
- E-Mail 36
- E-Mail aktivieren 36
- E-Mail-Benachrichtigung 7, 9
- Entfernen eines Produkts 21
- Erstellen einer Lizenz 25
- Erstellen einer Sammlung 12
- Erstellen einer Vereinbarung 28
- Erstellen eines Berichts 32
- Erstellen eines Produkts 20
- Exportieren von Computerinformationen 16
- Exportieren von Lizenzinformationen 29

F

- Feld für benutzerdefinierte Daten 3
- Filter 12
- Filtern von Computern 10
- Format für Berichte 33

G

- Genehmigen 19
- Genehmigt 22
- Genehmigt (keine Lizenz erforderlich) 22
- Generieren eines Berichts 32

H

- Hinzufügen oder Entfernen von Programmen 18

I

- Informationen über Drucker 13
- integrierte Berichte 31

K

- Kontakte 9

L

- Lizenz abgelaufen 27
- Lizenzanzahl 4, 41
- Lizenz Einhaltung 28

- Lizenzen zählen 28
Lizenzerstellung 25
Lizenzinformationen 24
Lizenzinformationen, Export 29
Lizenztyp 4, 41
Logisch 18
- M**
- Manuell erstellt 18
manuelles Entfernen eines Produkts 21
Manuelles Erstellen 18
Manuelles Erstellen eines Produkts 20
MHTML 33
- N**
- Nicht genehmigt 20, 22
nicht verwendete Software 21, 36
- O**
- OE 10
Optionen 36
Organisieren von Computern 10
- P**
- PDF 33
Produkt entfernen 21
Produktanzahl 36
Produktgenehmigung 19
Prozessüberprüfung 7
- S**
- Sammlung 12
Servicevertrag abgelaufen 27
Software-Übersicht 21
Sortieren von Computern 10
SQL-Datenbank 3, 36
SQL-Server 3
Standardberichte 31
Strg+F 17
Suche 17
Suchen 17
- T**
- Tastenkürzel 18
TIFF 33
- U**
- überprüfen 7, 14
Ursprung 18
- V**
- Vereinbarung abgelaufen 27
Vereinbarung erstellen 28
Verlaufsdaten 9
Veröffentlichung eines Berichts 33
Verwalten von Daten 8
- W**
- Wartungsablauf 7
Windows-Installation 36
Workflow 22
Workflow zur Genehmigung 22
- X**
- XLS 33
XLSX 33
XML 33
- Z**
- Zählmethode 41